

KIRCHE *heute*

Der unbändige Wunsch nach Einsamkeit

Der Laufener Maturand Laurin Sarbach sprach mit sechs Eremiten und Eremitinnen in der Schweiz

Gallus, Ida von Toggenburg und Niklaus von Flüe. Sie zogen sich in eine Einsiedelei zurück und wurden doch berühmt. Von den heute in der Schweiz lebenden Eremiten und Eremitinnen weiss die Öffentlichkeit nicht viel. Und so wird es nach dem Wunsch dieser Einsiedler auch bleiben. Denn sie alle fühlen sich zur Einsamkeit berufen.

«Was ist das Gegenteil eines Eremiten? Ein anderer Eremit.» Was Schwester Fabienne Bucher, die in ihrer Eremitage beim Kloster Wonnenstein in Teufen lebt, Laurin Sarbach sagte, erfuhr er auch selber bei den Interviews für seine Maturarbeit. Vier Frauen und zwei Männer, die heute in der Schweiz als Einsiedler leben, konnte er ausführlich über ihr Leben und ihre Motivation für diese Lebensform befragen. Gemeinsam scheint ihnen, auch wenn sie das unterschiedlich benennen, dass sie ihr Leben mit Gott verbringen möchten und deshalb die äusserliche Einsamkeit suchten.

Diese Suche begann bei allen vor dem 20. Lebensjahr, führte aber – teilweise – über mehrere Stationen. Fünf traten in ein Kloster ein, eine Frau heiratete und wurde später geschieden. Alle suchten mehr Abgeschiedenheit, mehr Stille. Maria Baptista Klötzli aus Basel lebte 22 Jahre als kontemplative Kapuzinerin, wo allerdings der Wunsch nach einem Leben als Eremitin immer stärker wurde, wie Sarbach ihre Erzählung zusammenfasst. Ihr Kloster erlaubte ihr, drei Jahre ihren neuen Weg zu prüfen. Seit nun sechs Jahren lebt sie in der Einsiedelei «Tschütschi» bei Rickenbach SZ. Der Churer Bischof hat ihre Regel angenommen, und sie hat vor ihm ihr Gelübde abgelegt, ist jetzt also «Diözesanere-

Einsiedler und Ratgeber: Niklaus von Flüe wird vom Stanser Pfarrer Heini um Vermittlung zwischen den Stadt- und Landorten gebeten (Stanser Verkommnis 1481). Darstellung in der Luzerner Chronik von Diebold Schilling.



mitin». In Bruder Klaus – sein Gedenktag ist am 25. September – fand sie ein besonderes Vorbild. Ihren Lebensunterhalt verdient sie allerdings als Religionslehrerin und Sakristanin in Rickenbach.

Pater Gabriel Bunge hingegen verlässt seine Einsiedelei in Roveredo TI höchst selten. «Nicht einmal einkaufen geht er selber», weiss Sarbach nach dem Interview zu berichten. Ratsuchende würden ihn mit Lebensmitteln versorgen. Bunge wurde 1962 Benediktinermönch im Kloster Chevetogne in Belgien und kam 1980 in die Schweiz, um im Tessin als Eremit zu leben. 2010 trat er zur russisch-orthodoxen Kirche über. Er entziehe sich als Eremit nicht den Menschen, sagte er Sarbach, «sondern der Betriebsamkeit der Welt.» Der nun 74-jährige Pater Gabriel liest keine Zei-

tungen, hört kein Radio und hat auch keinen Internetanschluss. «Das Kostbarste, was ich habe, ist Zeit.» Pater Gabriel Bunge repräsentiere den klassischen Anachoreten, der seine innere Ruhe und seine Konzentration auf Gott durch ein Interview gestört sehe, notierte Sarbach am Schluss seiner Maturarbeit. Offen sei er gegenüber jenen, die mit Gebetsanliegen oder Glaubensfragen kämen. Drei weitere von Sarbach aufgespürte Eremiten gaben ihm gar keine Auskunft. Jene, die aber mit ihm sprachen, teilten «eine tiefe Sehnsucht nach einem Leben in ständigem Gebet, in Armut, Keuschheit und Gehorsam.» Und auch die Nächstenliebe sei bei allen zentral, hält Sarbach fest. Davon, dass diese sich auch im Gebet realisieren lässt, haben ihn die Eremiten überzeugt.

Alois Schuler

40/2015

Impuls von Sr. Tamara Steiner:

Der verborgene Sieg 3

Aktion AngelForce 4

Aus den Pfarreien 5–18

Vor 500 Jahren schrieb Erasmus in Basel Geschichte 19

Hilfe für Helfer

Helfen ist manchmal gar nicht so einfach. Es braucht zuerst offene Augen (oder Ohren) für die Not anderer Menschen. Es braucht Mitgefühl, das Bewusstsein, dass uns die Not anderer etwas angeht. Und auch die Bereitschaft, selber aktiv zu werden. Was aber kann, was soll getan werden? Welche Hilfe hilft? In manchen Ländern



beispielsweise werden

Kinder unter sklavenähnlichen Bedingungen von Organisationen zum Betteln angehalten. Als Touristen sehen wir Kinder in Not. Doch was wir ihnen geben, geht an die Hintermänner. Wir machen mit vermeintlicher Hilfe deren Geschäft lukrativer und vergrössern mittelfristig das Elend der Kinder.

In unserem Land wird wohl mancher für Essen oder eine Nacht in der Notschlafstelle erbettelte Franken in Alkohol und damit in noch grössere Trostlosigkeit gewandelt. Dass nicht jede Bitte um Hilfe gerechtfertigt ist, wissen auch diese Bittsteller. Niemand spendet für Schnaps oder Bier. Ob jemand zu jenen gehört, die wirklich Hunger haben, zeigt sich uns Hilfsbereiten, wenn wir ihm etwas zu essen geben. Deshalb sind Sozialdienste und Pfarrämter schon vor vielen Jahren dazu übergegangen, Bettlern nicht mehr Geld, sondern Gutscheine zu geben, etwa für ein Essen in der Gassenküche.

Wer immer einem Menschen hilft, der wirklich in Not ist, sollte einen Moment lang an den nächsten Tag denken. Einem hungrigen Obdachlosen gibt man Brot. Wer eine Familie kennt, die schmal durch muss, bringt ihr vielleicht Kleider für die Kinder. Damit sich das Schicksal dieser Menschen ändern kann, brauchen sie aber vielleicht Beratung und Begleitung. Unsere grösste Hilfe, die wir leisten könnten, bestünde vielleicht im einen oder andern Fall darin, sie auf bestehende Beratungsangebote aufmerksam zu machen, ja sie dahin zu drängen oder zu begleiten. Ein gutes Gefühl zu haben, wenn man Geld oder Kleider spendet, ist nicht falsch. Es stellt sich aber nicht bei jeder Hilfeleistung ein. Manchmal nicht sofort, manchmal gar nicht. Aber um uns sollte es ja bei diesem Thema nicht gehen.

Helfen ist nicht einfach. Aber wir Hilfsbereiten können uns helfen lassen. Es gibt Organisationen, die auf Hilfeleistungen spezialisiert sind. Auf katholischer Seite ist das beispielsweise die Caritas. Sie verknüpft – bei uns und international – Nothilfe mit längerfristigem Aufbau. Sie setzt nicht nur das ihr anvertraute Geld nach christlichen Prinzipien und professionell ein, sie hilft uns auch, einen Weg zu finden zwischen herzlosem Wegsehen und kopflöser Hilfe.

Alois Schuler, Chefredaktor

WELT

Papst auf Kuba

Papst Franziskus ist am 19. September zu einem viertägigen Besuch in Kuba eingetroffen. Noch am Flughafen hielt er eine Ansprache und wurde vom Präsidenten Raul Castro empfangen. In seiner Rede, die die kubanische Bevölkerung erstmals im Fernsehen mitverfolgen konnte, forderte er mehr Freiheiten für die katholische Kirche. Zudem betonte Franziskus die Hoffnung, die Politiker Kubas sowie der USA würden den «Prozess der Normalisierung der Beziehungen» fortsetzen und «alle seine Möglichkeiten entfalten».

Aufruf zu Koalition gegen Syrien-Krieg

In Neckarsulm forderte der melkitische Patriarch Gregoire III. eine weltweite Koalition zur Beendigung des Syrien-Krieges. Wenn sich die USA, Russland, Europa und alle arabischen Länder zusammenschliessen würden, wäre der Krieg in zwei Wochen beendet, sagte er am 18. September. Er rief die in Deutschland lebenden Christen auf, mit den in Syrien gebliebenen Christen in Kontakt zu bleiben. Die melkitisch-griechisch-katholische Kirche sieht sich als Nachfolger der ersten christlichen Gemeinden aus Jerusalem und Galiläa. Schätzungen nach gehören ihr zwischen 1,2 und 1,6 Millionen Christen an.

VATIKAN

Flüchtlingsfamilie wohnt im Vatikan

Im Vatikan hat eine syrische Flüchtlingsfamilie, ein Ehepaar mit zwei Kindern, eine Wohnung nahe dem Petersplatz bezogen. Die Familie gehört der mit Rom unierten griechisch-melkitischen Kirche an und wird von der vatikanischen Pfarrgemeinde St. Anna betreut. Ein Asylantrag sei bereits gestellt. Zudem informierte das Almosenamt, dass seit Kurzem ein vatikanischer Ambulanzwagen zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen im Einsatz sei. Die Ärzte und Pfleger fahren mehrmals pro Woche ins Zentrum Roms und helfen ehrenamtlich.

Kardinal will mehr Sinn für Realität

Der Wiener Kardinal Christoph Schönborn äusserte sich in einem vorab veröffentlichten Interview zur Familiensynode. Er wünsche sich mehr Sinn für die Realität. Es würde nicht ausreichen, Paare ohne Trauschein zu beklagen. Vielmehr müsse man die Frage stellen, was sich an den Lebensumständen der Menschen verändert habe. Der Kardinal erklärt, dass es junge Menschen aufgrund der Situation auf dem Arbeitsmarkt schwierig hätten, eine traditionelle Familie zu gründen. Der Kardinal gehört zu den vom Papst persönlich ernannten Teilnehmern der Familiensynode, die vom 4. bis 25. Oktober stattfinden wird.

SCHWEIZ

Demonstration für Lebensschutz

Am Samstag, 19. September, fand in Zürich Oerlikon der sechste «Marsch fürs Läbe» statt. An der Kundgebung von christlichen Lebensschutzorganisationen, die sich gegen Abtreibungen aussprechen, nahmen rund 2000 Personen teil. Nur drei Tage vor der Demonstration war das Sekretariat der Evangelischen Volkspartei von linksautonomen Aktivisten angegriffen worden. Mehrere verummte Personen hätten die Fassade mit Hammer und Meissel versehen und mit Graffiti «Marsch fürs Läbe angreifen» an die Wand gesprayt, teilte die EVP mit. Dazu wurden zwei Fenster eingeschlagen. Der Schaden umfasst mehrere Tausend Franken.

Freiburger Islamzentrum im Aufbau

Die Universität Freiburg plant, in der ersten Hälfte des Jahres 2016 das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft offiziell einzuweihen. Das Zentrum habe seit Anfang 2015 die Arbeit aufgenommen, befände sich aber noch in der Aufbauphase, teilte die Rektorin der Hochschule, Astrid Epiney, am 16. September mit. In der akademischen Plattform könnten Muslime über ihre Situation reflektieren. Auch für Nicht-Muslime stehe das Zentrum offen. Die kantonale SVP möchte das Zentrum mit einer Volksinitiative vereiteln und hat im Sommer eine entsprechende Initiative eingereicht. Astrid Epiney äussert dazu, es sei nicht sachdienlich, wenn eine Partei der Hochschule vorschreiben wolle, was sie forschen solle.

WAS IST ...

... ein Eremit?

Wer aus religiösen Gründen ein Leben in der Einsamkeit, abseits von menschlichen Siedlungen, sucht, wird Eremit oder Einsiedler genannt. Erste christliche Einsiedler sind bereits aus dem 3. Jahrhundert bekannt. Sie werden griechisch Monachós genannt und stehen dem späteren Mönchtum Pate. Der Prototyp des Eremiten lebt ohne Besitz in der Wüste. Aber er bleibt der christlichen Gemeinschaft verbunden. Heutige Eremiten legen deshalb vor dem Ortsbischof ein Gelübde ab, oder sie sind mit einer Ordensgemeinschaft verbunden. Der Ort Einsiedeln entstand übrigens aus dem Kloster, das an der Stelle der Klause des heiligen Meinrad errichtet wurde.

as



Das Gemälde von Lucas Cranach dem Älteren (1472–1553) zeigt, wie Salome die Schale mit dem abgeschlagenen Haupt des Täufers Johannes zu Herodes bringt. Am Gesichtsausdruck des Königs ist zu sehen, dass ihn die von ihm selbst angeordnete Enthauptung erschreckt.

Der verborgene Sieg

MARKUS 6,21–29

Eines Tages ergab sich für Herodias eine günstige Gelegenheit. An seinem Geburtstag lud Herodes seine Hofbeamten und Offiziere zusammen mit den vornehmsten Bürgern von Galiläa zu einem Festmahl ein. Da kam die Tochter der Herodias und tanzte, und sie gefiel dem Herodes und seinen Gästen so sehr, dass der König zu ihr sagte: Wünsch dir, was du willst; ich werde es dir geben. Er schwor ihr sogar: Was du auch von mir verlangst, ich will es dir geben, und wenn es die Hälfte meines Reiches wäre. Sie ging hinaus und fragte ihre Mutter: Was soll ich mir wünschen? Herodias antwortete: Den Kopf des Täufers Johannes. Da lief das Mädchen zum König hinein und sagte: Ich will, dass du mir sofort auf einer Schale den Kopf des Täufers Johannes bringen lässt. Da wurde der König sehr traurig, aber weil er vor allen Gästen einen Schwur geleistet hatte, wollte er ihren Wunsch nicht ablehnen. Deshalb befahl er einem Scharfrichter, sofort ins Gefängnis zu gehen und den Kopf des Täufers herzubringen. Der Scharfrichter ging und enthauptete Johannes. Dann brachte er den Kopf auf einer Schale, gab ihn dem Mädchen, und das Mädchen gab ihn seiner Mutter. Als die Jünger des Johannes das hörten, kamen sie, holten seinen Leichnam und legten ihn in ein Grab.

Einheitsübersetzung

Unerträglich klingt die nebenstehende Geschichte für die meisten Ohren. Eine macht hungrige Frau benutzt und missbraucht ihre Tochter für einen hinterhältigen Racheakt. Ihr angetrunkenen Mann lässt sich vor illustren Gästen zu einem unsinnigen Schwur hinreißen. Und als wäre das nicht genug, wird uns auch noch das Mädchen vorgeführt, wie es den Teller mit dem toten Kopf des Täufers in Händen hält und ihn seiner Mutter übergibt. Kaum ein Detail bleibt uns da erspart. Wozu führt uns der Evangeliumstext eine solch ungleiche Auseinandersetzung einer hinterhältig agierenden Intrigantin mit einem völlig machtlosen Gefangenen vor Augen? Aus der Vorgeschichte der Herodias ist bekannt, dass sie ihre eigene Ehe mit «Herodes ohne Land», wie er spöttisch genannt wird, aufgegeben hat und sich mit dem erfolgsversprechenderen Herodes Antipas liiert, der bereit ist, für sie die eigene Frau fallen zu lassen. Diese machtpolitischen Schachzüge ernten beim Volk keinen Beifall. Johannes wagt es, Herodes Antipas öffentlich ins Gewissen zu reden. Das missfällt ihm und vor allem der Herodias. So kommt es, dass Herodes den unbequemen Redner aus dem öffentlichen Raum verschwinden und ins Gefängnis werfen lässt.

Nach dem Tod des Täufers scheint klar zu sein, wer in dieser Geschichte erfolgreich ist und wer nicht. Der kläglich Hingerichtete hat

verloren. Seine Versuche, die Welt gerechter und heiler zu machen, sind gescheitert. Herodias hingegen muss sich einen Augenblick lang wirklich mächtig gefühlt haben. Sie vermochte sogar über Tod und Leben zu entscheiden. Menschlich betrachtet stimmt das, zunächst einmal. Und doch lässt sich ein nachhaltiger Erfolg im Sinne des Evangeliums nicht erzwingen. Reichtum und weltliche Macht können schnell bröckeln. Und nicht selten führen gerade sie ins Elend.

Aus der Geschichtsschreibung ist bekannt, dass Herodias nie zu dem von ihr erstrebten Einfluss gelangte. Sie starb völlig entmachtet im Exil. Johannes hingegen konnte seinen Platz als Prophet und Wegbereiter für Jesus und seine Botschaft durch nichts verlieren, nicht einmal durch einen schmachvollen Tod. Muss uns das nicht nachdenklich stimmen? Das heisst natürlich nicht, dass Misserfolge oder klägliche Umstände erstrebenswert wären. Zu bedenken ist nur: Was sich im Sinne des Ewigen durchsetzt, bleibt weithin verborgen. Es verweigert sich einem willentlichen Zugriff. Warum dem so ist, lässt sich durch logisches Denken nicht ergründen. Doch weist gerade das Leben und Sterben des Johannes darauf hin: Nebst allem menschlich Berechenbaren dürfen wir mit heilsam Unberechenbarem und Bleibendem rechnen.

Sr. Tamara Steiner

Dekanat Olten-Niederamt

AngelForce – Projektwoche 16. bis 21. November 2015



VORANZEIGE

Pfarrblattgemeinschaft Region Olten Generalversammlung in Schönenwerd am
Dienstag, 27. Oktober 2015, 19:30 Uhr

Jugendliche werden aktiv. Sie zeigen sich in der Öffentlichkeit. Sie zeigen ihr Engagement, ihre Originalität, ihre Einzigartigkeit.

Bereits zum 9. Mal dürfen wir die Aktion AngelForce durchführen. Acht Fachstellen aus deutschschweizer Kantone, nämlich Thurgau, Zürich, Luzern Aargau, Freiburg, Basel-Stadt, Basel-Land und Solothurn beteiligen sich an der Aktion. Jedes Jahr sind über 1'500 Jugendliche aktiv mit dabei und leisten mit ihren kreativen, lustigen, nachdenklichen und sozialen Aktivitäten einen Beitrag für wunderbare Begegnungen zwischen Menschen.

Die Kontakte in der Öffentlichkeit sind nicht immer so leicht zu schaffen. Viele Passanten reagieren zunächst ablehnend, haben keine Zeit, kein Interesse oder Angst, schon wieder was «angedreht» zu bekommen. Ist der Kontakt aber mal geschaffen, so entstehen interessante Begegnungen und Gespräche.

Die Jugendlichen organisieren z.B. Spielnachmittage in Seniorenheimen oder bieten im Kinderspital Bastelstunden an, sie verschenken Kekse oder feinen Tee, rechnen auf Bestellung den Garten oder waschen das Velo....

Die Vielfalt ist enorm und verdient unseren Respekt und unsere Aufmerksamkeit. Deshalb bitten wir sie: Wenn zwischen dem 16. und 21. November 2015 Jugendliche auf sie zukommen, die eine rote Mütze mit weissem Bommel und AngelForce-Emblem tragen, wäre es toll ein wenig Zeit aufzubringen und einen, sicher für beide Seiten, spannenden Austausch zuzulassen. So helfen sie uns ebenfalls aktiv mit, die heutige Jugend ins richtige Licht zu rücken.

Oder möchten Sie/Du evt. selber mitmachen? Gruppen ab 3 Personen sind herzlich willkommen. Informationen und einen Anmeldetalon findet man auf www.angelforce.ch. Wir werden versuchen, möglichst viele Gruppen aus unserem Kanton während ihrer Aktion zu besuchen und hoffen auf viele motivierte Teilnehmende und spannenden Austausch.

Aus Überzeugung können wir sagen:
Unsere Jugend ist sozial, kollegial und genial.

Fotos der Aktion 2014



Jubla-Schar Neuendorf



Firmgruppe Kappel

KIRCHE *heute*

37. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Alfred Imhof
Baslerstrasse 214
4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43
alfred-imhof@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:
Alois Schuler, Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Christine Imhof
Baslerstrasse 214, 4632 Trimbach
Tel. 062 293 45 43
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion Pfarrseiten:
das jeweilige Pfarramt

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

Layout:
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 75, sophia.barbetta@dietschi.ch

Druck: Oltner Tagblatt AG, 4600 Olten

Olten/Starrkirch-Wil

Röm.-kath. Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil; Präsident: Theo Ehrsam, Finanzverwalter: Martin Restelli, Assistentin: Cornelia Wintenberger; Verwaltung: Grundstr. 4, Tel. 062 212 34 84, Fax 062 212 78 06, rkkgolten@bluewin.ch
Büroöffnungszeiten: Mittwoch- und Freitagmorgen, 09.00–12.00 Uhr.
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinth-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, 062 212 41 47, jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch



Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Gottesdienste in unseren Alters- und Pflegeheimen

Dienstag, 29. September

10.15 ref. Gottesdienst im Altersheim Ruttigen

Mittwoch, 30. September

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunion im Altersheim St. Martin

Donnerstag, 1. Oktober

09.45 ökum. Gottesdienst im Haus zur Heimat

10.00 Eucharistiefeier im Altersheim Weingarten

Gottesdienst im Kantonsspital Olten Sonntag, 27. September

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion im Mehrzweckraum

Ausflug ins Aquabasilea

für alle Kinder der 3. – 7. Klasse



Lust auf einen ausgelassenen Tag in einer der vielfältigsten Wasserwelt der Schweiz? Dann komm am **Samstag 24. Oktober 2015** mit ins Aquabasilea

Treffpunkt: 10.00 Uhr beim Bahnhofsbrunnen (Abfahrt Zug 10.17)

Rückkehr: 15.40 Uhr (Ankunft Bahnhof Olten)

Mitnehmen: Badesachen, Pick-Nick für im Bad, wer hat GA

Unkostenbeitrag: CHF 10.–

Anmelden: bis zum 14. Oktober, bei den jeweiligen Pfarramtssekretariaten St. Marien und St. Martin, zusammen mit CHF. 10.–

Falls ihr Fragen habt, dann ruft einfach an oder schickt ein Mail.

(Hansjörg Fischer, 062 212 41 47 oder jugendarbeit.katholten@st-marien-olten.ch)

Wir freuen uns auf Euch!

Hansjörg Fischer und Monique von Arx

Minigolf- & Brätel-Spess

Kinder- und Jugendchor Olten/Starrkirch-Wil

Etwa die Hälfte der Kids aus dem Kinder- und Jugendchor traf sich am Mittwoch, 9.9.15, im Meierhof Olten zum Bälle einlochen, Spielplatz-Plausch und leckerem, gemütlichen Bräteln.

«Rico» – der gastfreundliche Platzchef – verstand es, die Girls & Boys in die goldenen Regeln des Minigolfs einzuführen. Die spannenden Bahnen mit Hindernissen wurden in kleinen Gruppen mit Freude, etwas Glück aber auch gezieltem Können gemeistert – da staunten manchmal wohl selbst die Fische im Wasser. Hip hip-hurra!!!

Vielen Dank dem Elternrat fürs Organisieren des Brätelns und Betreuen beim Minigolf. Michaela genoss beim Spielplatz den Anblick der aktiven, glücklichen Kinder, und freut sich auf viele tolle, gemeinsame Singstunden. Merci, Bernie, fürs Dazustossen am Event und die super Stellvertretung!

Hat ihr Kind oder Enkelkind auch Spass am Singen? Willkommen im Kinder- und Jugendchor! Volltreffer! Einfach montags mal vorbeischaun und ausprobieren:
Minis 5 J.–2. Kl. 16.20 Uhr
Maxis 3. – 5. Kl. 17.05 Uhr
Jugend ab 6. Klasse 18.00 Uhr

FEIERN mit...

VERÄNDERUNGEN

26. September: Auf und Ab



Samstag 18 Uhr
Kirche St. Martin Olten
pfarre-st-martin-olten.ch



Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 27. September

Kollekte: Aufgaben des Bistums

08.00 Eucharistiefeier

19.00 Pfarreigottesdienst

Montag + Donnerstag

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00–12.00 Uhr:

Stille Anbetung in der Klosterkirche.

Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30 – 15.00 Uhr. Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche an der Klosterpforte.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 5. Oktober, 18.30 Uhr

Gottesdienst zum Fest des heiligen Franziskus von Assisi.

Dienstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr

Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 13. Oktober, 15.00 Uhr

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Sonntag, 18. September,

Offener Besinnungstag im Pfarreisaal St. Mariern. Beachten Sie den Flyer.

OFFENER KLOSTERGARTEN

Von Mai bis Oktober ist der Klostergarten am Mittwoch und Sonntag geöffnet von 14.00 bis 17.00 Uhr

FESTGOTTESDIENST ZUM FEST DES HEILIGEN FRANZISKUS VON ASSISI

Montag, 5. Oktober 18.30 Uhr Die Predigt hält die Vorsteherin der Franziskanischen Gemeinschaft Deutschschweiz Nadia Rudolf von Rohr.

TONBILDSCHAU ZUM SONNENGESANG DES FRANZISKUS VON ASSISI

Freitag, 16. Oktober 2015, 19.30 Uhr

In der Kapuzinerkirche Olten.

Dauer 70 Min. Eintritt frei –

Türkollekte



LICHTPUNKT

Mögen deine Augen niemals dunkel,
deine Füsse niemals müde,
deine Hände niemals geizig werden

Aus der Mongolei

Liebe bedeutet,

das Leben nicht zu teilen,

sondern zu verdoppeln

Christian Harlander

Olten St. Martin

Pfarramt und Pfarreisekretariat: (Montags geschlossen), Solothurnerstr. 26, 4600 Olten, Tel. 062 2126241, Fax 062 2126336, pfarramt.st.martin@bluewin.ch, www.pfarrei-st-martin-olten.ch, Sakristei: 079 9344067
 P. Paul Rotzetter, Kloster (Pfarrer-Stellvertreter, Kranken- und Seniorensorge),
 Antonia Hasler (Kranken- und Seniorensorge), Käthy Wollschlegel (Sekretärin), Fredy Kammermann (Sakristan)
 Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14, sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch

26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 26. September
 18.00 «FEIERN mit» ... «VERÄNDERUNGEN»
 Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 27. September
 09.30 Eucharistiefeier
 11.00 Santa Messa italiana
 19.00 Eucharistiefeier im Kapuzinerkloster

Dienstag, 29. September
 Hl. Michael, Gabriel und Rafael
 09.00 Eucharistiefeier
 Jahrzeit für Arnold Josef Wyss-Schüpfer

Donnerstag, 01. Oktober
 Hl. Theresia vom Kinde Jesus
 09.00 Eucharistiefeier
 16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 2. Oktober
 Heilige Schutzengel – Herz-Jesu-Freitag
 19.15 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung
 Jahrzeit für Esther Brenta-Moser
 20.00 Gebetskreis in der Kapelle des Altersheims St. Martin

Kollekten

Einzug:
 26./27. September: Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen.

Ertrag:
 Dank einer generösen namhaften Einzelspende ins «Kollektenhörbli» dürfen wir Jugend und Sprachen den Betrag von Fr. 1'509.25 überweisen. Allen, die dazu beigetragen haben, im Besonderen der/dem anonymen WohltäterIn ein herzliches Vergeltsgott!

29. September – Erzengel fest

Aus «Die Monatsbilder im Jahrzeitenbuch der St.-Martins-Pfarrei Olten»



Heiliger Erzengel Michael

Der jugendliche heilige Erzengel Michael in Ritterrüstung mit Helm und ausgebreiteten Flügeln, unterstützt von den himmlischen Heerschaaren, kämpft mit Schwert und Schild gegen die blutig roten Scheusale der Hölle.

«FEIERN mit»-Gottesdienst, Samstag, 26. September



Unser Leben ist oft ein Auf und Ab. Grosse Glücksmomente folgen auf Enttäuschungen, Gewinne und Verluste gehören dazu und oft kommt dies alles zufällig und unverhofft. Im nächsten «FEIERN mit»-Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen, sich Gedanken zu diesem Auf und Ab zu machen. Der Wortgottesdienst beginnt wie gewohnt um **18 Uhr im Chorraum** der St. Martinskirche.

Fyrobe

Am **Donnerstag, 1. Oktober 2015**, um **14.30 Uhr** im Josefsaal St. Martin

laden wir ein zum gemütlichen **Fyrobe-Nachmittag**

"Wir spielen Lotto!"

Herzlich willkommen!

Euer Fyrobe Team



Mittagstisch mit Theater, Mittwoch, 7. Oktober ab 11.30 Uhr im Josefsaal

SAISON 2015  ENTFELDER THEATER-SENIOREN

Auch dieses Jahr haben wir im Rahmen des monatlichen «Mittagstisch für Senioren» das Seniorentheater

Entfelden eingeladen. Mit ihrem neuen Stück «En ganz normaali Huusfrau» werden sie uns nach dem Mittagessen unterhalten.

Im Stück geht es um eine Erfahrung, die sicher schon alle gemacht haben. «Kann ich nicht, kannst du nicht, wage ich nicht» – alles Einwände, die Menschen blockieren. Im Alter kommt dann noch «das kann ich nicht mehr» dazu.

Auf humorvolle Art schildert das Stück, was alles geschieht, wenn Neues gemacht wird, wie aber auch Freundschaften eine eigene Dynamik entfalten können. Spieldauer 80 Minuten.

Die Theaterbesucherinnen und -besucher haben Gelegenheit zum gemeinsamen **Mittagessen ab 11.30 Uhr** im Josefsaal. Kosten: 10 Franken.

Theaterbeginn ist um 13.00 Uhr. Die Anmeldung für beide Anlässe ist unbedingt erforderlich (062 212 24 27 (Restaurant Kolping)). Der Eintritt zum Theater ist frei. Alle interessierten Personen sind freundlich eingeladen.

Voranzeige: Bildungsabend, Dienstag, 27. Oktober um 20 Uhr im Josefsaal

Thomas Wallimann vom Sozialinstitut KAB spricht zum Thema «Die christliche Soziallehre und die heutige soziale Realität». Anschliessend Diskussion mit Oltnen PolitikerInnen über konkrete Themen unserer Sozialpolitik.

Kolpingfamilie Olten und Umgebung
 Werner Good

Taufen

Mit dem Sakrament der Taufe durften wir in der St. Martinskirche in die christliche Glaubensgemeinschaft aufnehmen:

Am 30. August

Eric Jay Böhmer, der Eltern Martin Böhmer und Ilaria Crimi, Leonhard-Ragaz-Weg 1, 8055 Zürich

Am 05. September

Diego Grgic, der Eltern Maria und Daniel Grgic-De Marco, Grossmannallee 8, 4663 Aarburg

Wir wünschen den Tauffamilien viel Glück und Segen für die Zukunft!

„Wir sind neu nach Olten gezogen und singen gern im St. Martinschor. Wenn die gesungenen Werke, die Proben und das Vereinsleben stimmen, braucht man nicht weiterzusuchen.“

Meinrad Grab



„Singen macht Freude! In einem Chor gemeinsam Ziele zu verwirklichen, das Zusammenspiel von Liturgie, Gesang und Orchester zu erleben, ist faszinierend.“

Judith Grab

Unsere Chorproben: Mittwochabend 20.00 Uhr, Bibliotheksaal der St. Martinspfarre. Fragen beantworten: der Chorleiter Joseph Bisig 031 376 17 70 oder die Präsidentin Marianne Lutz 062 293 42 52.



Pfarramt: Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11
pfarramt@st-marien-olten.ch
www.st-marien-olten.ch
Gemeindeleiter: Peter Fromm und Josef Bründler
Sekretariat: Stella Lehmann-Pensabene
Maria von Däniken-Gübeli

Katechese: Mechtild Storz-Fromm, Tel. 062 287 23 13
storz-fromm@st-marien-olten.ch
Sozial- und Beratungsdienst: Cornelia Dinh-Sommer, Tel. 062 287 23 14
sozialdienst.katholten@st-marien-olten.ch
Jugendarbeit: Hansjörg Fischer, Tel. 062 212 41 47
jugendarbeit@katholten@st-marien-olten.ch

26. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 27. September

- 10.45 Eucharistiefeier – Erntedankfest
Es singt der St. Marienchor und der St. Marienorganist Christoph Mauerhofer gestalten den Erntedankgottesdienst mit volkstümlicher Schweizermusik
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Kollekte nehmen wir für die Flüchtlingshilfe der Caritas Schweiz auf.

Montag, 28. September

- 18.30 Gottesdienst der tamilischen Gemeinschaft in der Kapelle

Mittwoch, 30. September

- 09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 2. Oktober

Herz-Jesu-Freitag

- 18.30 Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis für Helen Näf-Buser
Jahrzeit für Agatha Kälin; Otto Näf-Buser

Rosenkranzgebet im Oktober

Die «Gebetsanliegen des Papstes und der Weltkirche» lauten im Oktober:

- Menschenhandel, die moderne Form von Sklavenhaltung, möge entschieden verboten werden.
- Die christlichen Gemeinden Asiens mögen das Evangelium den Vielen verkünden, die noch immer darauf warten.

Das Rosenkranzgebet findet immer am **Dienstag um 17.00 Uhr** in der Kapelle der Marienkirche statt. Es sind stets zwei Verantwortliche anwesend, die das Gebet leiten und anleiten.

Erntedankfest 2015, Sonntag, 27. September 10.45 Uhr Marienkirche



Ein wunderbarer Erntedankfest und geschmückte Bänke werden unsere Augen verwöhnen. Rosmarie Walther und Matthias Kissling haben einen eindrücklichen Gottesdienst vorbereitet.

Der St. Marienchor Olten und der St. Marienorganist Christoph Mauerhofer gestalten den Erntedankgottesdienst mit volkstümlicher Schweizermusik.

Erntedankfest für alle – also auch für die materiell Armen!

Wie schon seit einigen Jahren sammeln wir haltbare Lebensmittel, die wir dem kath. Sozial- & Beratungsdienst übergeben – für Menschen, die solche Unterstützung nötig haben.

Christliche Solidarität im Alter

Stunde der Begegnung am 2. Oktober

Die monatlich stattfindende Stunde der Begegnung beginnt nach der Feier der Abendmesse um 19.30 Uhr im Pfarrsaal. Herzliche Einladung.

Peter Fromm



Frauengemeinschaft St. Marien Einladung zum kirchengeschichtlichen Stadtrundgang mit Peter Heim

Am **Samstag, 3. Oktober**, nimmt uns Peter Heim, Historiker und ehemaliger Stadtarchivar mit auf einen Spaziergang durch die Kirchengeschichte von Olten. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr beim Stadtturm auf dem Ildefonsplatz. Weiter geht es zum Kapuzinerkloster, zur Stadtkirche und St. Martinskirche. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Dauer ca. 2 Stunden. Herzliche Einladung an alle Interessierten!
Vorstand der FG St. Marien

Wir wünschen allen, besonders den Schülern und Schülerinnen schöne Herbstferien. Gesegnet seien eure Wege, ob hier in Olten oder wo immer auf der Welt.

Das Pastoralteam

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat während den Herbstferien. Das Pfarreisekretariat bleibt in der ersten Herbstferienwoche vom Montag, 28. September bis Freitag, 2. Oktober 2015 geschlossen. In der zweiten und dritten Ferienwoche ist das Sekretariat jeweils am Morgen besetzt.

Wir danken für Ihr Verständnis! In seelsorgerlichen Fällen wenden Sie sich bitte an
Br. Josef im Kapuzinerkloster, Tel. 062 206 15 50.

Stella Lehmann und Maria von Däniken

Auf den Spuren von Bruder Klaus

Die 5. und 6. Klässler zu Besuch bei Bruder Klaus

Foto: Rita Eng



Am Samstag, 12. September versammelten sich 14 SchülerInnen beim Bahnhofbrunnen und schauten noch etwas unsicher in die Runde. Die Kinder kannten sich grösstenteils nicht, da sie in fünf verschiedene Schulhäuser gehen. Über Luzern ging es weiter nach Sachseln. Nach einem Besuch in der Kirche pilgerten wir mit mehreren Stationen hinauf nach Flüeli. Eindrücklich war die Führung durch das ehemalige Wohnhaus der Familie von Br. Klaus. Im Wald stärkten wir uns am Feuer mit feinen Würsten und schafften dadurch den Anstieg zur Kirche in Flüeli ganz locker.

Steil bergab führte uns der Weg in die Einsiedelei. In der kleinen Kapelle hielten wir eine Andacht und danach bestaunten die Kinder den kleinen Wohnraum mit dem schmalen Brett, auf dem Br. Klaus geschlafen hat, mit dem legendären Stein als «Kopfkissen».

In Luzern gab es am See noch ein Zwischenhalt mit einem Abschlussquiz und einem feinen Glacé. Gegen Abend kamen wir mit einer frohen und aufgeweckten Kinderschar zurück.

Rita Eng und Mechtild Storz-Fromm

26. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen des Bistums Basel.

Samstag, 26. September

18.00 Patroziniumsgottesdienst/Eucharistiefeier
Es singt der Chor, anschliessend Apéro in der Mauritiusstube
Jahrzeit für Janine und Georges Blaser-Trostel, Jeanne und Charles Jourdain

Sonntag, 27. September

der Gottesdienst entfällt

Montag, 28. September

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

Mittwoch, 30. September

08.25 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

09.00 Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle

Freitag, 2. Oktober, Herz-Jesu-Freitag

10.00 Gottesdienst im Oasis

27. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Kirchenchor St. Mauritius

Samstag, 3. Oktober

18.00 Pfarreigottesdienst/Eucharistiefeier
Jahrzeit für Benedikte und Eduard Basler-Amrein, Bertha und Werner Blaser-Husy, Blanda, Rosa und Marie Kreuzer, Kurt Müller-Steinmann

Samstag, 26. September Herzliche Einladung zum Patroziniums-Gottesdienst um 18.00 Uhr

Der Kirchenchor wird diese Eucharistiefeier musikalisch mitgestalten.

Während des Gottesdienstes segnet Pater Paul die restaurierten Krippenfiguren. Marco Pittaluga, Vergolder und Restaurator, Mitarbeiter der Firma Ursprung Buchbinderei und Einrahmungen Trimbach, hat mit grossem Wissen und Können den wunderschönen Krippenfiguren zu neuem Glanz verholfen.

Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher zum Apéro in die Mauritiusstube eingeladen. Marco Pittaluga freut sich, Interessierten nähere Informationen zur Restauration der Figuren preiszugeben.

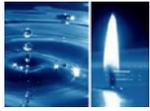


Z' Trimbach tanzt's 2015

Das Tanzen vom Sonntag, 27. Sept. 2015 fällt wegen einer unvorhergesehenen Familienfeier aus! Danke für das Verständnis!

Ich freue mich darauf, am **Sonntag, 18. Okt. 2015 von 17.00–18.30 Uhr** wieder mit allen tanzfreudigen Menschen von Jung bis Alt im Kirchfeldsaal in Trimbach zu tanzen!

Franziska Steggerda-Häring



Wir begrüssen ...

Am 13. September durften wir zwei Kinder mit der Heiligen Taufe in die christliche Gemeinschaft aufnehmen:



Jonida Ceni, Tochter von Leonard und Shqipe Ceni-Berisha, Rothrist



Sophie Amelie Lutz, Tochter von Bernhard Heim und Regula Lutz, Kirchfeldstrasse 38, Trimbach

Wir wünschen den kleinen Mädchen und den Eltern alles Liebe für die Zukunft und Gottes reichen Segen.



Runde Geburtstage im Oktober

70 Jahre

07.10. Irene Müller-Heer, Felsenweg 29

26.10. Kurt Hafner, Freie Strasse 6

75 Jahre

15.10. Maria Müller-Blind, Studerweg 4

85 Jahre

17.10. Erna Wegmüller-Maissen, Weingartenstr. 60, Olten

24.10. Alfred Deiss-Cervi, Winznauerstr. 197

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich, wünschen ihnen ein schönes Fest und alles Gute für die kommenden Jahre.

Vereinsreise des Mauritiuschors nach Mariastein Teil 2

Das wohlverdiente Mittagessen gab auch Gelegenheit, aus dem von Franziska Steggerda und Esther Bader erstellten Gesangbuch Vierstimmiges und den einen oder andern Kanon erklingen zu lassen. Dank der perfekten Organisation von Hildegard Reck wusste auch jeder noch, was er Feines bestellt hatte, so dass wir uns fast pünktlich wieder mit Pater Armin Russi treffen konnten. Dieser führte uns die, von den «Freunden des Klosters Mariastein» gesponserte, Lichtbildschau über die reiche Geschichte und Gegenwart des Klosters Mariastein vor Augen.

Danach ging es zu Fuss über Land, zur schmucken St. Anna-Kapelle auf der Anhöhe, hart an der französischen Grenze. Auch dort erklangen wiederum Gesänge aus besagtem Liederbuch. Bei abgeschlossener Kapelle half uns die gedeckte Vorhalle akustisch. Die freie Zeit danach nutzen Sängerinnen und Sänger nach eigenem Gusto: Kräutergarten, Ausstellung über Klosterarbeiten, Shopping, oder ein kurzer Marsch auf die imposante Ruine Landskron. Und, dem Elsass zu Ehren, durften ein oder zwei Gläser verführerischen Gewürztraminer in gemütlicher Runde nicht fehlen. Eine gelungene Reise, welche uns, nebst der Mystik und der erholsamen Ruhe des Ortes, auch die Vielfalt des Kantons Solothurn eindrucklich vor Augen führte.

Der Mauritiuschor ist, dank Gaby Gramlich und Ina von Woyski, neu auch auf www.mauritiuschor-trimbach.ch präsent: Nächste Fixpunkte sind die beiden Konzerte vom 15. und 16. De-

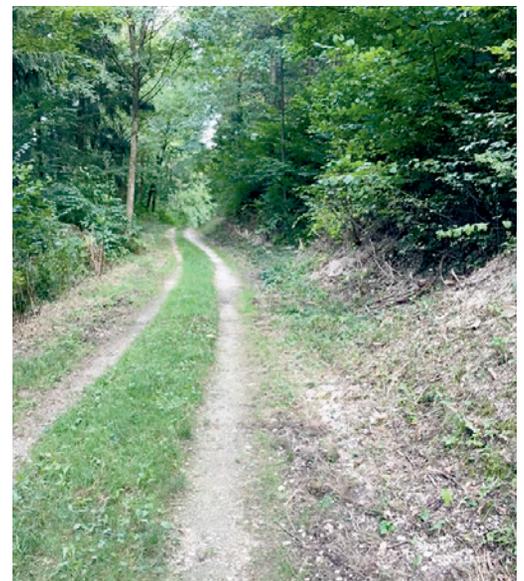
zember zusammen mit dem Jugendchor Trimbach: Da treffen sich das Gloria von Antonio Vivaldi (1678 – 1741) mit demjenigen des Argentiniers Martin Palmieri (*1965). Singbegeisterte steigen noch ein! Jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Kirchfeldsaal.

Kontakt: fam.niedermann@gmx.ch(tl.)



«Gemütliche Runde ennet der Grenze»

Segen auf dem Weg in das Neue



Du Gott

Vater und Mutter

segne uns und wecke in uns das Wissen,
dass wir geliebte, wertvolle einzigartige Menschen sind;

stärke uns, wenn wir das Vertraute zurücklassen und auf das Neue zugehen;

ermutige uns, eigene Spuren zu hinterlassen und uns mit unserem Wissen persönlich zu engagieren;

erlöse uns vom Irrtum, wir müssten alles selbst machen und lass uns wahrnehmen, dass du uns trägst und begleitest;

befreie uns von der Versuchung, alles besser zu wissen und begabe uns mit der Bereitschaft, von allen Menschen zu lernen;

behüte uns, wenn wir uns an Grenzen bewegen und schütze uns vor Verleumdung, Verzweiflung und Hass.

Du Gott

Vater und Mutter

lass Lebensfreude in uns wachsen und zeige uns hoffnungsvolle Wege in die Zukunft.

Almut Haneberg

Ifenthal-Hauenstein

Gemeindeleitung:
Priesterliche Dienste:
Sakristan:
Pfarrblatt:
Kirchgemeindepräsidentin:

vakant
Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17
Arthur Strub, Tel. 062 293 23 82
Verena Studer, Tel. 079 339 30 45, verena.m.studer@bluewin.ch
Bernadette Renggli, Tel. 062 293 28 13

26. Sonntag im Jahreskreis

27. September – Erntedankfest

10.30 Eucharistiefeier mit Chorgesang, anschliessend Pfarreiapéro
Jahrzeit für Max und Katharina Zimmermann-Studer; Margith und Eduard Peyer-Bieli und Sohn Urs. Franz Josef und Louise Studer-Seidl
Opfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen Bistum Basel

Voranzeige:

Am Samstag, 3. Oktober feiern wir den Pfarrgottesdienst um 19.15 in Wisen (Herbstferien)

Das Erntedankfest

feiern wir im Pfarrgottesdienst am **27. September um 10.30 Uhr** in der Kirche Ifenthal. Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Unseren Dank für die vielfältigen Gaben der Schöpfung, die uns auch dieses Jahr, wieder geschenkt worden sind, bringen wir in diesem Gottesdienst zum Ausdruck. Im Anschluss daran sind alle zum Pfarreiapéro eingeladen.

Kirchenschmuck Erntedank

Für das Erntedankfest schmücken wir die Kirche am **Samstag, 26. September um 16.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**. Wir möchten mit unserem Gemüse, Früchten und Blumen ein wunderschönes buntes Bild in die Kirche zaubern. Wir danken allen fürs Mitmachen.



Wisen

Gemeindeleitung:
Priesterliche Dienste:
Kirchgemeindepräsidentin:

vakant
Pater Paul Rotzetter, Tel. 079 209 12 17
Tel. 062 293 52 43

Sonntag 27. September Erntedankfest

10.30 Festgottesdienst in Ifenthal
Der Kirchenchor singt
Segnung von Früchten und Gemüse
Apéro

Voranzeige

Am Samstag 3. Oktober um 19.15 Uhr ist der Gottesdienst in Wisen.

gesegnet und wir Danken für alles was wir Empfangen durften in diesem Jahr.



Erntedankfest

Sonntag 27. September um 10.30 Uhr

Der Festgottesdienst in Ifenthal beginnt erst um 10.30 Uhr. Der Kirchenchor wird diesen Gottesdienst festlich mitgestalten mit dem passenden Liedgut.

Als Dank für das was wir ernten konnten, werden am Erntedankfest die mitgebrachten Früchte und Gemüse

Herbstferien

Gottesdienste am Samstagabend

Wie in den vorhergehenden Schulferien werden auch wieder in den Herbstferien, die Gottesdienst jeweils am **Samstag um 19.15 Uhr** in den Berggemeinden gefeiert und in Trimbach wird kein Sonntagsgottesdienst sein. Dieses Jahr fängt diese Regel ab dem 3. Oktober an, für drei Wochenenden. Neu werden ab dem Dezember die Gottesdienst meistens am Samstagabend gefeiert gemäss der neuen Pastoralraum Leitung. Dazu werden bald die genauen Zeiten bekannt gegeben.

Zum Schmunzeln

Beruflich

«Sag mal, wer war denn die aufgedonnerte Blondine, die du da eben gegrüsst hast?» Antwortet der Arzt seiner Frau: «Das ist eine Dame, mit der ich beruflich zu tun habe!» – «Ihr Beruf oder deiner?»

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Haustmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 26.09: ore 19.00 Santa Messa a Dulliken.
Domenica 27.09: ore 9.00 Messa a Schönenwerd.
Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 28.09: ore 20.00 St. Martin Olten: preghiera del gruppo RnS. Ore 20.00 Schönenwerd: preghiera del gruppo RnS.

Giovedì 01.10: ore 14.00 Dulliken: incontro del grup-

po «Amici del Giovedì». Ore 20.00 prove di canto nella Bibliotheksaal di St. Martin Olten.

Venerdì 02.10: ore 20.00 riunione del gruppo giovani presso gli uffici della Missione.

Mision Catolica Espanola – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch

Misionero: Padre Luis Reyes Gómez

Horario: Martes, Miércoles, Jueves y Viernes de 09.00 a 12.00

Secretaria: Aleyda Dohner Avilés

Horario Secretaría:

Jueves y Viernes de 14.00 a 17.00

Sábados de 09.00 a 12.00

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83, 4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern:

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken.

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO Director da Missão:

Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern,
Tel. 031 307 14 19

pepedrocs@hotmail.com

www.kathbern/missaocatolica

Liturgie

Samstag, 26. September

18.30 Gottesdienst
Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Sonntag, 27. September 26. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst
Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 28. September

09.30 Messfeier im Marienheim

Mittwoch, 30. September

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 01. Oktober

08.45 Rosenkranz
09.15 Gottesdienst der FG und alle anderen interessierten Frauen und Männer in der Kapelle
Wir gedenken unserem verstorbenen Mitglied Frau Elisabeth Frey-Studer

Freitag, 02. Oktober

19.00 Gottesdienst
Jahrzeit für: Klara + Erhard Peier-Käser, Bernhard + Marie Kissling-Haller, Lina Weber-Rötheli

Samstag, 03. Oktober

18.30 Messfeier

Sonntag, 04. Oktober 27. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Messfeier

PFARREIARBEIT:

Totengedenken



Am 18. September nahmen wir Abschied von **Frau Elisabeth Frey-Studer**, zuletzt wohnhaft gewesen im Marienheim in Wangen.

Frau Frey ist in ihrem 92. Lebensjahr verstorben.
Wir wünschen ihr den ewigen Frieden.



Bastelvormittag «herbstliche Fenster gestalten»

Fraugemeinschaft St. Gallus

Freitag, 25. September 2015, 09.00 bis 11.00 Uhr im kath. Pfarreiheim

Wir basteln gemeinsam eine bunte Fensterdekoration, um die Fenster im Pfarreiheim herbstlich zu schmücken! Natürlich auch die Fenster daheim!

Gross und Klein sind zum gemeinsamen Basteln eingeladen. Mamis, Grosis, Gottis und auch Papis und Grosspapis dürfen ihre Kinder beim Basteln begleiten und ihnen zur Hand gehen. Natürlich sind die Erwachsenen auch alleine herzlich willkommen.

Zur Stärkung zwischendurch gibt es ein kleines Züni. Für das Vorbereitungsteam

Karin Felder, Frauengemeinschaft St. Gallus

Hela 2015



Am Samstag 26. September, reisen 40 Kinder und eine tolle Schar junger Leiter und Leiterinnen in das traditionelle Herbstlager. In diesem Jahr fahren wir mit dem Car der Bornreisen ins Hospental bei Andermatt. Das Leiterteam hat sich gut vorbereitet, jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen. Aber wie heisst es doch: Wenn Engel reisen... so lacht der Himmel. Wir freuen uns auf eine spannende, erlebnisreiche Woche.

Edith Mühlematter

Opfergaben Mai/Juni/Juli

Wir danken für folgende Spenden

Jugendwerk Don Bosco	Fr. 669.60
St. Josefopfer	Fr. 236.05
Kolping Schweiz	Fr. 164.70
Caritas Schweiz/Nepal	Fr. 425.40
Arbeit der Kirchen	Fr. 102.40
Priesterseminar St. Beat	Fr. 314.60
Lassallehaus Bad Schönbrunn	Fr. 322.20
Ministrantengruppe Wangen	Fr. 295.25
Diözesanes Kirchenopfer	Fr. 164.45
Karitative Arbeit der Pfarrei	Fr. 205.25
Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 199.25
Papstopfer	Fr. 138.45
Kapuzinerkloster	Fr. 249.55
Arbeiten der Pfarrei	Fr. 144.60
Gymnasium St. Klemens	Fr. 157.80

Oktober: Rosenkranzmonat

Zu den bekanntesten Gebetsformen in der katholischen Kirche gehört sicherlich der Rosenkranz.

Was ist der Rosenkranz?



Unter dem Rosenkranzgebet ist ein rituelles Gebet zu verstehen, das mit Hilfe einer Gebetskette, auf der 59 Perlen aufgereiht sind, vollzogen wird. Dabei wird das Leben Jesu mit den Augen Marias betrachtet. Die Herkunft des Wortes liegt im lateinischen Begriff »rosarium« begründet, der mit »Rosengarten« übersetzt wird. Das Wort »rosarium« wurde später auf die Gebetschnur übertragen und erscheint im 15. Jahrhundert erstmals mit seiner deutschen Bezeichnung »Rosenkranz«.

In der Tradition der Kirche symbolisieren die Rosengewächse von alters her die Gottesmutter Maria. Der Name Rosenkranz leitet sich schliesslich von der Auffassung ab, dass die Gebete und Anrufungen ein Kranz zur Ehre der Gottesmutter Maria seien.

Wie ist der Rosenkranz entstanden?

Nach alter Überlieferung soll der heilige Dominikus (Gründer des Predigerordens der Dominikaner) bei einer Marienerscheinung im Jahre 1208 die heutige Form des Rosenkranzes 1208 empfangen und anschliessend in seinem Orden eingeführt haben. Dabei habe Maria den Rosenkranz Dominikus als Waffe im Kampf gegen die Albigenser (einer antikirchlichen Ketzlerbewegung) geschenkt.

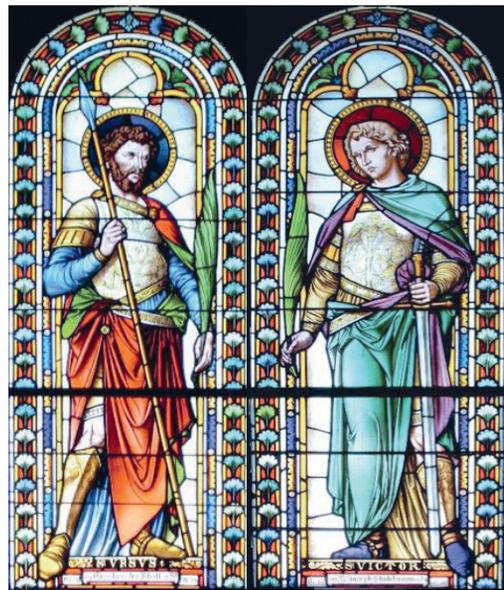
Die Forschung geht allerdings eher davon aus, dass sich das Rosenkranzgebet aus den frühmittelalterlichen Gebeten nach und nach zu seiner heutigen Form entwickelt hat. Die heutige Form des Rosenkranzes entstand wohl im Advent 1409 durch den Trierer Kartäusermönch Dominikus von Preussen, der die Ereignisse des Lebens Jesu in 50 Schlussätzen zusammenfasste, die sich an den ersten Teil des Ave Maria anschlossen.

Diese Schlussätze wurden etwas später von dem Kartäuser Adolf von Essen auf 15 verkürzt und im Jahr 1508 wurde dem Ave Maria schliesslich der Schlussatz »Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns ...« angefügt. Der endgültige Text des Ave Maria wurde von Papst Pius V. am 17. September 1569 festgelegt und die Form des Rosenkranzgebets offiziell geregelt.

Der Rosenkranz ist eine Gebetskette mit einem Kreuz und 59 Perlen. Letztere sind in fünf Gruppen zu jeweils zehn kleinen und einer grossen Perle aufgeteilt. Schliesslich befindet sich am freien Teil des Rosenkranzes ein Kreuz.

Im Jahre 1884 verfügte Papst Leo XIII., dass den gesamten Oktober hindurch in allen katholischen Pfarrkirchen der Rosenkranz gebetet werden solle. Diese Vorschrift wurde 1958 aufgehoben, aber das 1974 von Papst Paul VI. empfohlene familiäre Rosenkranzgebet wird auch weiterhin dem Oktober zugeordnet.

Bistumspatrone Hl. Urs und Viktor



Allein ist es oft schwer, christliches Zeugnis zu leben. Die Hilfe von Mitchristen, von «Schwestern» und «Brüdern» im Glauben ist manchmal entscheidend. In die Nähe Gottes und die Gemeinschaft der Heiligen aufgenommen zu werden, war die Sehnsucht der beiden Urs und Viktor.

Gedenktag: 30. September

Hägendorf-Rickenbach

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52, Fax 062 216 00 51
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarradministrator: Pfr. Dr. René Aerni

Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr,
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr

Kollekte zu Gunsten unseres Kirchenchors

26. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 26. September

17.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für Heinz Nünlist-Forster
Jahrzeit für Walter und Anna Maria Vogel-Roos,
Lina und Edmund Peier-Wiss, Edmund Peier,
Blanda und Josef Ackermann-Kissling,
Ludowina Giger

Sonntag, 27. September

09.30 Festgottesdienst zum 175-jährigen Bestehen
des Kirchenchors Hägendorf-Rickenbach in
Hägendorf.
Anschliessend sind alle Gottesdienstbesucher
zum Apéro ins Pfarreizentrum eingeladen.

Mittwoch, 30. September
kein Gottesdienst im Seniorenzentrum

Donnerstag, 1. Oktober

09.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschlie-
send Rosenkranzgebet

Herz-Jesu-Freitag, 2. Oktober

18.15 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Cécile Kamber, Elise und Richard
Kamber-Hädener, Eduard Hädener; Erwin
Schürmann-Rupp; Elise und Walter Iseli-Studer,
Hilda Balmer-Iseli; Julia und Xaver Diethi-
Müller, Benno Dietschi

Kollekte: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 3. Oktober

17.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für Pia Meier-Schreiber
Jahrzeit für Margarete Studer-Zibner

Sonntag, 4. Oktober

10.00 Zentrale Eucharistiefeier in Rickenbach zur
Wiedereröffnung der Kapelle. Anschliessend
sind alle Gottesdienstbesucher zum Apéro
eingeladen.

Zur Auferstehung gerufen

... wurde am 4. September 2015, im Alter von 69 Jah-
ren, **Herr Urs Walter Dörfli**, wohnhaft gewesen
am Fridhag 7 in Hägendorf.

*Gott schenke ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht
leuchte ihm. Den Angehörigen wünschen wir Trost in
unserem Glauben an die Auferstehung.*



Festkonzert «Salve Aeternum» des katholischen Kir-
chenchors Hägendorf-Rickenbach, mit dem Basler Festi-
val Orchester, dirigiert von Alfred Tubb.

Freitag, 23. Oktober, 20.15 Uhr: Friedenskirche Olten;
Samstag, 24. Oktober, 20.15 Uhr: Katholische Kirche
Hägendorf. Tickets/Infos: www.salveaeternum-jub.ch



175 Jahre Kirchenchor

«Jugendliches Feuer, das bewegt»

Im Festgottesdienst vom kommenden Sonntag feiert
der Kirchenchor Hägendorf-Rickenbach sein 175-jähriges
Bestehen mit Haydns erster Messe.



Dirigentin Penelope Monroe



Organist Jonas Kissling

Zum Auftakt seines Jubiläums singt der Kirchenchor
Hägendorf-Rickenbach kommenden Sonntag die Mis-
sa brevis in F von Joseph Haydn – ein Geschenk des
Männerchors Liederkranz.

Der Chor und die beiden Solistinnen Leticia Kahrman
und Stéphanie Oertli singen nicht auf der Empore, son-
dern für alle sichtbar hinter dem Altar. Die Gottes-
dienstbesucherinnen und –besucher erwartet eine

fröhliche, stimmungsvolle Messe, die gut zum
Schwung der jubelnden Hägendorfer passt. Mit von
der Partie ist ein illustres Instrumente-Ensemble mit
den Violinistinnen Gemma Longoni und Claire Folt-
zer, der Cellistin Caroline Ritchie sowie dem Organis-
ten Jonas Kissling. Der Letztgenannte spielt auf einer
sogenannten Truhengorgel, die dem Kirchenchor von
Armin Hauser Orgelbau exklusiv für den Festgottes-
dienst zur Verfügung gestellt worden ist.



Jung geblieben: Der Kirchenchor Hägendorf-Rickenbach 2015

«Heiter, ausgesöhnt, vertrauend»

Die Missa brevis in F war die erste Messe von Joseph
Haydn. Er komponierte sie 1749 noch als Student.
«Haydns frühe Messen sind froh und heiter und verkör-
pern einen Grundzug der Haydn'schen Kirchenmu-
sik, den man immer wieder mit dem gläubigen Opti-
mismus des Meisters zu erklären versuchte», wird im
Vorwort der Partitur erläutert. Haydns Biograph Georg
August Griesinger schrieb: «Haydns Andacht war nicht
von der düsteren, immer büssenden Art, sondern heiter,

ausgesöhnt und vertrauend.» Der jugendliche Schwung
der Missa brevis begeisterte auch den alten Haydn
selbst, der im Jahre 1805 – über ein halbes Jahrhundert
nach der Entstehung – sein Erstlingswerk neu instru-
mentierte.

Haydn soll damals gesagt haben: «Was mir an diesem
Werkchen besonders gefällt, ist die Melodie und ein
gewisses jugendliches Feuer, und das bewegt mich,
täglich einige Takte niederschreiben, um den Gesang
mit einer Harmoniemusik zu begleiten.»

Geschichte des Kirchengesangs

Um 1750, als die Missa brevis entstand, befasste sich Papst
Benedikt XIV. in seiner Enzyklika «Annus qui» mit Fra-
gen der Kirchenmusik. Der Papst verurteilte darin ihren
oftmals opernhafte Stil und forderte eine «liturgische
Musik, die sich ihrer religiösen Aufgabe bewusst ist.»
Haydns erste Messe steht in ihrer liturgischen Haltung auf
dem Boden dieser Anschauung.

Mit der Geschichte des Kirchengesangs wird sich kommen-
den Sonntag auch der designierte Laudator, der Hägendor-
fer Altphilologe Bruno Colpi befassen: Er wird die ver-

schiedenen Traditionen und Strömungen aufzeigen, wel-
che die Kirchenmusik im Lauf der Zeit geprägt haben.
Der Kirchenchor hat Bruno Colpi bereits im Frühling –
noch auf Wunsch von Pfarrer George Maramkandom –
verpflichten können, den Jubiläumsgottesdienst mit einem
gehaltvollen Wortbeitrag zu bereichern.

Nach dem Festgottesdienst sind alle Besucherinnen und
Besucher zu einem Apéro eingeladen.

Irène Dietschi

Mehr zum Jubiläum siehe www.salveaeternum-jub.ch

Schoggiherz-Verkauf für die Bahnhofhilfe Olten

Zur Zeit verkaufen die Ministranten jeweils nach dem
Gottesdienst Schoggiherzen zu CHF 2.50. Nebst einer
kleinen Entschädigung welche die Minis für diesen
Dienst erhalten, geht der grosse Teil des Erlöses an die

Bahnhofhilfe Olten. Nähere Angaben zu dieser Orga-
nisation finden Sie im Internet. Angeboten werden die
Herzen bei den hinteren Ausgängen der Kirche solange
der Vorrat reicht, längstens bis Ende September.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter:
www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 078 774 42 47, rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Mittwoch, 08.30–11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekpfarrramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 26. September

ERNTE-DANKFEST

17.30 Eucharistiefeier in Gunzgen

Sonntag, 27. September

ERNTE-DANKFEST

26. Sonntag im Jahreskreis

08.45 Eucharistiefeier in Boningen

10.15 regionaler ökumenischer Erntedankgottesdienst in Kappel mit den Pfarrherren Ueli Salvisberg und Georg Madathikunnath. Der Gottesdienst wird musikalisch umrahmt mit dem Gesang vom Jodlerklub Gunzgen. Die Kollekten sind bestimmt für die Flüchtlingsstragödie (Caritas)

11.30 Taufe von Samuel Zumkeller

Dienstag, 29. September

09.00 Eucharistiefeier in Boningen

10.00 Gebet am Tag in Gunzgen

19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 30. September

Hl. Urs und Hl. Viktor

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Donnerstag, 1. Oktober

18.30 Rosenkranz in Gunzgen

19.00 Abendmesse in Gunzgen

Freitag, 2. Oktober

Herz-Jesu-Freitag

19.30 Abendmesse in Kappel

Jahrzeit für:

Rosa und Walter Ritter-Häfliger, Viktor Wyss-Kläusler, Viktor und Ottilia Wyss-Beha, André Bein, Johannes und Hilda Bein, Alfred und Maria Schellhorn, Max und Emma Lämmli-Lack

Anschliessend eucharistische Anbetung



Taufe

Am Sonntag, 27. September, wird um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche in Kappel getauft:

Samuel Zumkeller, Sohn von Peter und Carole Zumkeller, wohnhaft in Kappel.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen der Familie viele schöne gemeinsame Tage, Liebe und Gottessegnen.

Das Erntedankfest

Am Erntedankfest bedanken sich die Menschen bei Gott für die Erde und ihre Früchte und für die Fülle an Früchten und Nahrungsmitteln, die es bei uns gibt. Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste überhaupt. Früher lebten über 80 Prozent aller Menschen auf und vom Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig. Deshalb dankten sie Gott

am Ende der Erntezeit für das Gedeihen lassen der Früchte. Das Erntedankfest zeigt, dass das tägliche Brot eben gar nicht so alltäglich ist, sondern hart erarbeitet werden muss.

Die Idee des Erntedankfestes geht wahrscheinlich auf vorchristliche Religionen zurück. Schon im Judentum und in römischen Religionen feierte man im Herbst die lebensnotwendigen, reichen Gaben der Erde. Das bei uns verbreitete Erntedankfest geht vermutlich auf römisches Brauchtum zurück und wird seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Geburt gefeiert.

Erntedank in den christlichen Kirchen

Da die Ernte je nach Klimazone zu verschiedenen Zeiten eingebracht wird, gab es nie einen einheitlichen Termin. In der evangelischen Kirche feiert man Erntedank am ersten Sonntag nach Michaelis (29. September). In der katholischen Kirche gibt es keinen festgelegten Termin, meistens ist es aber der erste Sonntag im Oktober.

Bei der Feier, die meist in einer Kirche, aber regional auch als Prozession veranstaltet wird, werden Feldfrüchte, Getreide und Obst dekorativ aufgestellt. Dazu kommen auch andere als Gaben bezeichnete Produkte von besonderer Naturnähe, wie Mehl, Honig oder Wein.

In manchen Orten gibt es eine aus Getreide oder Weinreben geflochtene «Erntekrone» in der Kirche oder sie wird in einer Prozession durch das Gemeindegebiet getragen. Die Erntegaben werden nach dem Fest zuweilen an Bedürftige in der Gemeinde, in Obdachlosenheimen oder an karitative Einrichtungen verteilt. Erntedank feiert man auch in anderen Kulturkreisen, wobei sich in Süd- und Ostasien die Tradition grosser Volksfeste entwickelt hat, etwa das tamilische Pongal oder das japanische Matsuri. In vielen Regionen gibt es auch im Frühjahr und Sommer Feste, Riten und Gebete für eine gute Ernte oder günstiges Wetter.

Die Erntefeste sind in früheren Jahrhunderten durch die Gutsherren entstanden, die alle Mägde und Knechte, zum Beispiel mit Erntebier und einem festlichen Essen bewirteten.

In Schottland gibt es übrigens heute noch zum Erntedankfest die Ernte-Suppe Hotch-Potch. Eine Suppe aus frischem Fleisch und den besten Gartengemüsen. Sie ist eine Spezialität und gilt als besonders heilkräftig. In einigen Landstrichen wird aus den letzten Strohgarben eine Erntepuppe hergestellt, die als Opfergabe auf dem Feld bleibt. Anderswo wird die Erntepuppe zum Fest mitgenommen. Heute sieht man noch manchmal solche Puppen auf dem Feld. Die sind dann meistens aus Strohhallen gefertigt.



FERIEN

Die Sekretariate in Kappel und Gunzgen sind vom **28. September bis 2. Oktober** nicht besetzt.

Bei Bedarf oder im Notfall (Todesfall) melden sie sich unter der Tel. Nr. 062 216 12 73 oder 078 774 42 49 (Pfarrer Georg).

Vom **5. bis am 16. Oktober** sind die Sekretariate nicht immer zu den üblichen Öffnungszeiten geöffnet.

Vom **13. bis am 23. Oktober** ist Pfr. Georg in den Ferien.

Bei Bedarf oder im Notfall (Todesfall) rufen sie an 079 517 97 49 (Bernadette Schenker) oder 079 560 57 62 (Helena Lachmuth).

Vielen Dank für das Verständnis!

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid,
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
DI und DO 14.00–17.00 Uhr

j-schmid@gmx.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
www.pr-goesgen.ch

	Sa 26.9.	So 27.9.	Di 29.9.	Mi 30.9.	Do 1.10.	Fr 2.10.
Nd.-gösgen		09:30 E	08:30 E			08:30 E
Obergösgen		09:30 E		09:00 WK		09:00 E
Winznau		09:30 WK			09:00 WK	
Lostorf		11:00 WK				
Stüsslingen		11:00 WK			09:00 E	
Erlinsbach	18:00 E	11:00 E		09:00 E	09:00 EL	19:00 E

E = Eucharistiefeier

EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle

WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sie sind gerade Eltern geworden? Sie freuen sich auf Ihr Baby?

Dann ist der Workshop Taufe genau das Richtige für Sie. Der Workshop ist eine schöne Gelegenheit, die Taufkerze für Ihr Kind zu gestalten, aber auch um sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen, über die Taufe nachzudenken, von Erfahrungen zu berichten oder um offene Fragen anzusprechen. Wenn Sie möchten, können Sie auch gerne die Taufpaten Ihres Kindes, die Grosseltern... zu dem Workshop einladen.

Die «Tauf-Workshops» richten sich an Mütter und Väter, die ihr Kind katholisch taufen lassen möchten. Angeboten werden die Anlässe von Siegfried Falkner, Theologe und Familienvater, Leiter des Ressorts Erwachsenenbildung im Pastoralraum Gösgen.



Die nächsten Workshops:
17.10.2015 09.00 bis 12.00 Uhr
05.12.2015 13.30 bis 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: jeweils eine Woche vor Beginn
Für Rückfragen: Siegfried Falkner,
Tel.: 062 / 844 02 21, Email: falkner@bluewin.ch
Anmeldungen an das Pastoralraum-Sekretariat

Niedergösgen

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen,
Tel. 062 849 05 64, Fax 062 849 05 65
Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Judith Schär-Brander DI, MI und FR: 08.30–11.30 Uhr (079 756 15 02)

www.pfarrei-niedergoesgen.ch

j-schmid@gmx.ch
denise.haas@pfarrei-niedergoesgen.ch

Samstag, 26. September

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 27. September Erntedankfest

09.30 Eucharistiefeier mitgestaltet von der Saxophonistin Judith Simon und den Bauernfrauen
Anschliessend Apéro mit Süssmost und Bauernbrot sowie Gemüse- und Früchteverkauf.
Kirchenopfer und Erlös Gemüse- Früchteverkauf zu Gunsten von Caritas Flüchtlingshilfe

Dienstag, 29. September

08.00 Rosenkranzgebet
08.30 Eucharistiefeier

Herz Jesu-Freitag, 2. Oktober

08.00 Anbetung
08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 3. Oktober

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim
11.00 Trauungsgottesdienst mit Taufe

Sonntag, 4. Oktober

09.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Alois Friker-Bobst, Hans Teuscher
11.00 Tauffeier
12.15 Tauffeier



Herzlichen Dank

Bereits gehört das Strassenfest wieder der Vergangenheit an. Das Vorbereitungsteam der Frauen- und Müttermgemeinschaft und dem Samariterverein dankt allen die beim Auf- und Abbau des Zeltes mitgeholfen haben, den vielen Kuchenspender/innen, den vielen freiwilligen Helferinnen, die während dem Fest einen Einsatz geleistet haben.

Der Einsatz jedes Einzelnen hat sich gelohnt, unsere Kaffeestube erfreute sich grosser Beliebtheit.

OK FMG und Samariterverein

Aus der Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus

158. In der gegenwärtigen Situation der globalen Gesellschaft, in der es so viel soziale Ungerechtigkeit gibt und immer mehr Menschen ausgeschlossen und ihrer grundlegenden Menschenrechte beraubt werden, verwandelt sich das Prinzip des Gemeinwohls als logische und unvermeidliche Konsequenz unmittelbar in einen Appell zur Solidarität und in eine vorrangige Option für die Ärmsten.

Diese Option bedeutet, die Konsequenzen aus der gemeinsamen Bestimmung der Güter der Erde zu ziehen, doch – wie ich im Apostolischen Schreiben Evangelium gaudium [123] auszuführen versuchte – verlangt sie vor allem, sich die unermessliche Würde des Armen im Licht der tiefsten Glaubensüberzeugungen vor Augen zu führen. Es genügt, die Wirklichkeit anzuschauen, um zu verstehen, dass diese Option heute ein grundlegender ethischer Anspruch für eine effektive Verwirklichung des Gemeinwohls ist.

Nehmen wir uns diesen Appell doch auch den Flüchtlingen gegenüber zu Herzen!

Erntedank

Uns geht es gut. Wir danken Gott für die reiche Ernte. Im Supermarkt haben wir ein überreiches Angebot, ein richtiges Eldorado von Früchten umgeben von Spiegelwänden, die einen richtig verführen können.



Es passiert mir immer wieder, dass ich von Gelüsten getäuscht zu viel einkaufe und dann Mühe habe, alles würdig zu verbrauchen. Ca. 1/3 der Lebensmittel wird verschwendet. Das ist doch eindeutig zu viel.

Machen wir uns doch vorher Gedanken, wie und was wir einkaufen. Denken wir dabei an die Armen, die zu wenig haben.

Nun stehen sie vor unseren Türen, fliehen sie zu uns, die vielen Flüchtlinge. Das Leben im eigenen Land ist nicht mehr auszuhalten, Gewalt, Hass, Zorn vergiften das Klima.

Nun sind wir aufgerufen, mit ihnen zu teilen, die Herausforderung anzunehmen, die unbequem ist und trotzdem notwendig.

Mit dem Wettersegen haben wir vom 25. März (Hl. Markus) bis zum Fest Kreuzerhöhung am 14. September für eine gute Ernte gebetet, für ein gutes Wachstum und für das Gelingen der menschlichen Arbeit. Die Ernte ist gut gekommen, wir wurden, abgesehen von der grossen Hitze, vor Unwettern verschont.

Wir drücken unseren Dank im Erntedankgottesdienst aus. Insbesondere die Bauernfrauen zeigen ihre Dankbarkeit, wenn sie selbst gezogenes Gemüse vor der Kirche zu Gunsten der Flüchtlingshilfe verkaufen.

Musikalisch wird die Feier von der Saxophonisten Judith Simon umrahmt werden.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Feier ein.

Jürg Schmid

Obergösgen

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 2078, Fax 062 295 59 09
Seelsorgerin: Julia Rzeznik, Tel. 062 295 2078
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Pastoralassistentin
für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 0678
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28

julia.rzeznik@pr-goesgen.ch
 sekretariat.obergoesgen@pr-goesgen.ch
 schallenberg.h@bluewin.ch
 maria.raab@kathwinznau.ch

Sonntag, 27. September

26. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier mit Jürg Schmid
 Kollekte: für die Aufgaben des Bistums
 15.00 Vietnamesischer Gottesdienst

Mittwoch, 30. September

9.00 Wort- und Kommunionfeier

Freitag, 2. Oktober

Herz-Jesu-Freitag / Schutzengelifest

9.00 Eucharistiefeier mit Josef Minh Van

Sonntag, 4. Oktober

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Herzlichen Dank

Wir danken allen Mitwirkenden, die geholfen haben, den Erntedankgottesdienst zu gestalten. Der Dank geht vor allem an die Chlausenzunft, die auch dieses Jahr die Kirche wieder wunderschön mit Früchten von Feld und Garten dekoriert und uns anschliessend an den Gottesdienst mit einem Apéro verwöhnt hat. Danken möchten wir auch dem Sennenchörli Bärgroseli Niederamt für den festlichen Gesang im Gottesdienst.

Vergelt's Gott

Herzlichen Dank auch an alle Mitwirkenden, die einen Beitrag zum Gelingen des Betttagsgottesdienstes beigetragen haben. Ganz speziell erwähnt seien dabei die

Musikgesellschaft Obergösgen für ihre musikalischen Beiträge und die Apéro-Gruppe für die Organisation des Apéros. Ein Dankeschön auch für den wiederum schönen Blumenschmuck.



Voranzeige Erwachsenenbildung Erstes Erzählcafé in Obergösgen

Sicher haben Sie in der letzten Woche schon das Erwachsenenbildungsprogramm in Ihrem Pfarrblatt entdeckt. Veranstaltungen zu Kultur – Glaube – Leben, die in unseren Pfarreien angeboten werden und für alle Interessierten offen sind, sind darin zu finden.

Bei uns in Obergösgen wird nach den Herbstferien erstmals ein Erzählcafé zum Thema Brauchtum stattfinden. Sollte Interesse bestehen, wird es weitere geben. Themen können dann auch von den Teilnehmenden vorgeschlagen werden.

Die Idee der Erzählcafés stammt aus Berlin und wurde nach dem Mauerfall ins Leben gerufen. Nach der Teilung war es wichtig, dass sich die Ost- und Westberliner als neue Nachbarn wieder kennenlernten. Die dazu veranstalteten Treffen waren so erfolgreich, dass sie mittlerweile in ganz Europa nachgeahmt werden und so die vergessene Erzählkultur wieder aufleben lassen. Im Erzählcafé erzählen die Besucherinnen und Besucher nach Lust und Laune aus dem eigenen Leben zu einem bestimmten Thema. Die Erzählrunde wird jeweils von der Vorbereitungsgruppe eröffnet. Diese erzählen eine erste Begebenheit, Anekdote oder Epi-

sode aus dem eigenen Leben. Danach kann, wer will, etwas aus seinem Leben erzählen. Erzählen ist immer freiwillig – Zuhören hingegen Pflicht.

Das erste Erzählcafé in Obergösgen findet statt am **Mittwoch, den 28.10. von 14.30 bis 16.30 Uhr** zum Thema Brauchtum.

Kommen Sie vorbei, erzählen auch Sie oder hören Sie einfach nur zu, wir freuen uns!

Die Vorbereitungsgruppe:

Julia Rzeznik, Trudy Tschan, Sandra Wyss



Ferienabwesenheit

Julia Rzeznik **26. September bis 11. Oktober**

Iris Stoll **3. bis und mit 12. Oktober**

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen sonnige und erholsame Ferientage, ob daheim oder in der Ferne.



Biblischer Gedanke zum Schutzengelifest am 2. Oktober

Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht.

Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe.

Achte auf ihn und hör auf seine Stimme!

Exodus 23,20ff

Winznau

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Bezugsperson: Maria Raab, Pastoralassistentin, Tel. 062 295 39 28
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
 maria.raab@kathwinznau.ch
 judith.kohler@kathwinznau.ch

Sonntag, 27. September

26. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Sr. Hildegard
 Jahrzeit für Lina und Robert Troller-Maurer, Esther und Hans Moser-Troller, Anna und Othmar Guldimann-Frey, Christine Senn-Niederberger, Costantino Terzi-Meni und Tochter Tiziana Furler-Terzi

Diözesane Kirchenkollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Donnerstag, 1. Oktober

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Sr. Hildegard

VORANZEIGE

Sonntag, 4. Oktober

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

ihrer dortigen Unterkunft – zu spielen und zahlreiche Abenteuer zu erleben.

Es wird eine spannende und lustige Zeit. Wir wünschen ihnen unvergessliche Tage und danken dem Jubla-Leitungsteam herzlich für ihr grosses Engagement



Kirchenkollekten (17.5. bis 21.7.)

- Mediensonntag	Fr. 55.–
- Priesterseminar St. Beat, Luzern	Fr. 73.–
- Firmung, Don Bosco, Beromünster	Fr. 780.–
- Lassalle-Haus	Fr. 125.–
- Diöz. Koll. für die gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs	Fr. 52.–
- Justinuswerk, Fribourg	Fr. 75.–
- Caritas, Flüchtlingshilfe	Fr. 84.–
- Papstkollekte	Fr. 36.–
- Caritas, Erbeben Nepal	Fr. 45.–
- Schweiz. Berghilfe	Fr. 93.–
- Frauenhaus AG/SO	Fr. 78.–
- MIVA	Fr. 62.–
- Médecins sans frontières	Fr. 94.–
- Verein TUT	Fr. 62.–

Für Ihre grosszügigen Spenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott, auch im Namen der Empfängerinnen und Empfänger.

Lostorf

Pfarramt: Räckholdernstrasse 3, 4654 Lostorf
Tel. 062 298 11 32, Fax 062 298 33 20
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer
Sekretariat: Ursula Binder
Di – FR 09.00 – 11.00 Uhr

www.kath-kirche-lostorf.ch

j-schmid@gmx.ch

pfarramtlostorf@bluewin.ch

Freitag, 25. September

19.30 Eucharistiefeier mit Orgelausklang in der Antoniuskapelle in Mahren mit Jahresgedenken für Reto Sulzer und Jahrzeit für Gertrud Hagmann-Guldemann anschliessend Apéro

Sonntag, 27. September

11.00 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard Opfer diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
Jahrzeit für Josef Müller-Frei und Otto u. Sophie Guldemann-Peier

VORANZEIGE

Samstag, 3. Oktober

18.00 Eucharistiefeier mit Pfarrer Jürg Schmid Opfer inländische Mission
Taufe von Rhea Hélène Suter
Dreissigster für Margot Probst-Studer
Jahrzeit für Viktor Annaheim-Brügger, Ernst u. Louise Agatha Annaheim-Gubler, Ernst Peier-Annaheim, Venerino Tristano u. Leonore



**Einladung des Kapellenvereins St. Antonius Mahren zur Eucharistiefeier mit Orgelausklang
Freitag, 25. September 19.30 Uhr**

Gerne laden wir Sie zur Eucharistiefeier mit musikalischem Ausklang ein. Bei einem kleinen Apéro freuen wir uns einen herrlichen Herbstabend geniessen zu dürfen.

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen!
Eintritt frei

Montalti-Maritz, Ida u. Josef Niggli-Schärer, Adelrich Senn-von Arx, Agnes Wälchli-Annaheim und Johanna u. Franz Vogt-Haas

Samstag, 10. Oktober

11.00 Taufe von Noah Ruch

Sonntag, 11. Oktober

09.30 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard Opfer für Priesterseminar St. Beat und geistl. Begleitung der Theologiestudenten

Sonntag, 18. Oktober

09.30 Eucharistiefeier mit Pfarrer Stefan Kemmler Opfer für MISSIO Ausgleichsfonds der Weltkirche
Dreissigster für Martin Kaser-Rötheli
Jahrzeit für Ida u. Bruno Annaheim-Stählin, Fritz u. Agnes Gilgen-Guldemann, Martin Gubler-Graf, Bertha u. Adolf Giger-Peier, Martha Peier u. Sr. Vincent Peier, Tobias Guldemann, Otto u. Sophie Kohler-Moll, Martin u. Elisabeth Maritz-Frei, Arnold u. Adelina Peier-Maritz und Töchter Rosa u. Lina,



Ökumenische Gesprächsgruppe zur Bibel

Wir treffen uns am **Freitag, 2. Oktober, 20.00 Uhr** im Martinskeller des Pfarrhauses. Die anhaltende Flüchtlingswelle stellt Europa vor schier unlösbare Probleme. Wir konfrontieren unsere Haltung mit der biblischen Botschaft. Wir sind eine offene Gesprächsgruppe und laden alle Interessierten herzlich ein. Die Abende sind jeweils in sich abgeschlossen. Ein Einstieg ist daher jederzeit möglich.



Unsere Verstorbenen

Am 14. September wurde **Huber-Annaheim Louise** im 92. Lebensjahr in das ewige Leben heimberufen.

Die Trauerfeier fand am 22. September in Lostorf statt. Wir entbieten der Trauerfamilie unser herzliches Beileid. *Gott, der Herr, lasse die Verstorbenen nun bei sich leben in Frieden*

Kirchenopfer

In den Monaten Juli und August 2015 durften wir folgende Kirchenopfer entgegennehmen:
Papstopfer Fr. 54.20, Lourdes Pilgerreise Fr. 34.60, Solidarmed Fr. 84.45, Stiftung Theodora Fr. 159.80, Caritas Flüchtlingshilfe Fr. 31.–, Aba Mussie Zerai, Priester aus Eritrea Fr. 19.–, Soforthilfefonds für die Opfer von fürsorg. Zwangsmassnahmen Fr. 82.55, Ministranten Fr. 252.80, Caritas Schweiz Fr. 99.80. Für all Ihre Spenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

Krankenbesuche im Spital

Da der Datenschutz im Kantonsspital Olten in letzter Zeit sehr streng gehandhabt wird, sind die Informationen über die Anwesenheit von katholischen Patienten stark zurückgegangen.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns über die Spitalaufenthalte von Pfarreiangehörigen, die gerne einen Besuch hätten, melden.

Beachten Sie auch, dass auf dem Anmeldeformular für den Spitaleintritt und in der Patientenaufnahme im Spital der Wunsch eines Besuches entsprechend beantwortet bzw. vermerkt wird.

Wir besuchen gerne auch Patienten im Kantonsspital Aarau und in der Hirslandenklinik, wenn wir entsprechend informiert worden sind.

Jürg Schmid, Pfr.

Öffnungszeiten Pfarramt

Wegen Ferienabwesenheit ist das Pfarrsekretariat vom **Freitag 18. September bis Donnerstag, 1. Oktober** nicht besetzt. In dringenden Fällen werden Sie über die Telefonnummer 062 298 11 32 automatisch an den Pastoralraum weitergeleitet.

Wir danken herzlich für Ihr Verständnis.

Stüsslingen-Rohr

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 27. September

26. Sonntag im Jk.

11.00 Wort- und Kommunionfeier
Erstjahrzeit für Norbert Kaufmann-Spielmann
Jahrzeit für Arnold und Johanna Peier-von Arx
Opfer für die Aufgaben des Bistums

Donnerstag, 1. Oktober

Zum Herz-Jesu-Freitag

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kaffeehöck im Pfarreisäli

Sonntag, 4. Oktober

11.00 Eucharistiefeier

Dank für Peter und Paul Treff

Als Dank für ihre verschiedenen Dienste für die Pfarrei haben rund sechzig engagierte Getaufte aus unserer Pfarrei im Rahmen des Peter und Paul Treffens einen gemütlichen Abend verbracht. Wir danken dem Kirchengemeinderat für die Organisation und Durchführung dieses traditionellen Dankesanklasses, der viel Freude bereitet hat.

Aktion 72 h: Neue öffentliche Feuerstelle

Mit ihrem tollen Gemeinschaftssinn hat unsere Jubla-Minischar im Rahmen der Aktion «72 Stunden» eine neue öffentliche Grillstelle geschaffen. Sie trägt den Namen «Viereckiges Wäldli» und befindet sich beim Parkplatz des Golfplatzes geradeaus am linken Waldrand mit Blick auf Lostorf.

Möge die Grillstelle viele Begegnungen ermöglichen und ihr eine lange Lebensdauer beschieden sein!



Erstkommunion 2016: «Füreinander Liecht si»

Im aktuellen Schuljahr bereiten sich neun Kinder auf das Fest der Erstkommunion vor. Am Elternabend erhielten die Eltern nebst den Informationen auch die Anregung, mit einer «Begleitkerze» und passenden Gebeten den Weg des Kindes zu Hause zu gestalten. Zur Vorbereitungszeit gehören drei ausserschulische Halbtage zu den Themen «Kreuz» (Passion und Auferstehung), «Taufe» (mit Tauferneuerungsfeier) und «Abendmahl» (mit Teilette), die Proben für den Gottesdienst und ein Ausflug zum Wallfahrtsort Wolfwil.

21. Minilager in Schwarzsee

61 Kinder und Jugendliche reisen vom 26. September bis am 3. Oktober in die «Zauberschule Hogwarts» im Haus der Jugend in Schwarzsee (FR).

Von Herzen danken wir für die vielen Naturalgaben und «Essensaktien», die wir wieder erhalten haben – Wir wünschen der ganzen Schar ein unvergessliches und unfallfreies Lager und in allem Gottes reichen Segen.

Mini-Lager und Ferien-Abwesenheit

Andrea-Maria Inauen: 26. 9.–11. Oktober

Iris Stoll: 3.–11. Oktober



Nationaler Zukunftstag 2015

Der Nationale Zukunftstag wurde im Jahre 2001 von der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten lanciert. Wie der Name schon vermuten lässt, soll dieser Tag die berufliche Zukunft unserer interessierten und erforschenden Jugend mitgestalten. Doch er dient nicht nur als «Schnuppertag», wie wir dies vom Berufswahlprozess kennen – vielmehr will dieser Zukunftstag Jungs und Mädchen zu einem Seitenwechsel animieren. An diesem Tag haben sie die Möglichkeit, untypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche neu zu entdecken. Durch diese Öffnung des Horizontes sollen sie Mut und Selbstvertrauen entwickeln können, um ihre Zukunft losgelöst von starren Geschlechterbildern an die Hand zu nehmen. Das eigentliche Ziel des Nationalen Zukunftstages ist die Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau bei der Berufswahl und der Lebensplanung.

Auch der Pastoralraum Niederamt öffnet am Donnerstag 12. November seine Türen für einen Einblick in die Vielfalt der kirchlichen Berufe. Gerne lassen die Mitarbeitenden aus den verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel Pfarreisekretariat, Seelsorge, Sakristei, Religionsunterricht etc. alle neugierigen und entdeckungsfreudigen Kinder und Jugendlichen einen Tag lang Arbeitsluft schnuppern.

Dabei darf die Gleichstellung von Mann und Frau in der katholischen Kirche durchaus bewusst und kritisch betrachtet und in einem Austausch mit Jung und Alt diskutiert werden.

Wir freuen uns auf eine «gwundrige» Mädchen-Jungen-Schar! Interessierte können sich per E-Mail an folgende Stelle wenden:

Projektsekretariat Pastoralraum Niederamt
Eva Wegmüller pastoralraum@niederamtsued.ch
www.niederamtsued.ch

Dulliken

Pfarramt und Sekretariat: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
Sekretariat: Verena Studer
dulliken@niederamtsued.ch
062 295 35 70, (Fax) 062 295 64 20
Bürozeiten: Mo–Mi und Fr 08.00–11.30 Uhr, Do: 13.30–17.00 Uhr

26. Sonntag im Jahreskreis

Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Samstag, 26. September

16.00 Taufe Luisa Linnéa Spiegel
17.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für Mariella Grisenti-Pegorari.
Erste Jahrzeit für Anna Frey-Peier. Jahrzeit für Eugen Frey-Peier; Rosa Spielmann-Frei; Anton Wollschlegel-Bitterli; René Gubler-Graf
19.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

Sonntag, 27. September

11.30 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 28. September

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 29. September

9.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (evang.-ref.)

Mittwoch, 30. September

9.00 Eucharistiefeier

Die Krankenkommunion

wird am Herz-Jesu-Freitag, 2. Oktober, von Seelsorge-mitarbeiterin Christa Niederöst überbracht.

Das Pfarrblatt «Kirche heute»

erscheint während den Herbstferien für drei Wochen. Wünsche betreffend Jahrzeiten und Mitteilungen sind deshalb rechtzeitig dem Pfarreisekretariat mitzuteilen. Meldeschluss für Nr. 41–43 gültig für 3.–23. Oktober ist spätestens am 24. September.

Die Herbstwanderung der KAB

Leider müssen wir die diesjährige Herbstwanderung um eine Woche verschieben auf Sonntag den 11. Oktober.

Besammlungen um 8.45 Uhr auf dem Kirchenplatz. Anmeldung, Auskunft, Abfahrt, sowie über die Durchführung bei Stephan Sieber, Telefon 062 295 43 48 oder 076 384 09 94 bis Samstag 10. Oktober. Verpflegung

aus dem Rucksack. (Kein weiteres Verschiebedatum). Wir freuen uns auf viele wanderfreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Der Kirchgemeinderat

trifft sich zur nächsten Sitzung am **Donnerstag, 1. Oktober um 19.30 Uhr** im Sitzungszimmer.

Zum Erntedankfest

– das dieses Jahr am 13. September als Pastoralraumgottesdienst gefeiert wurde – konnte Josef Schenker nahezu 250 Gläubige von nah und fern begrüssen und willkommen heissen. Einen besonders herzlichen Willkommgruss richtete er an den Jodlerklub Passwang, Mümliswil, unter der Leitung von Mischa Fluri, der bereits zum zweiten Mal unseren Gottesdienst mit der Jodlermesse von Jost Marty und weiteren Jodelliedern bereicherte. Ebenso herzlich willkommen hiess er die Trachtengruppe Dulliken, die den wunderbaren Früchte und Blumenschmuck vor dem Altar arrangiert hat und mit ihrem Dabeisein diesem Gottesdienst ein besonders festliches Gepräge verlieh.

Am Erntedankfest versammeln wir uns zum festlichen Gottesdienst, um Gott zu danken für alles, womit er Tag für Tag unser Leben erhellt, es reich und schön macht. In unserer Freude über seine Gaben wollen wir aber auch an die Menschen denken, denen der tägliche Lebensunterhalt fehlt.

Der Jodlerklub Passwang hat es ausgezeichnet verstanden die Dankbarkeit und Freude bereits im Eröffnungslied

«Sunntig» zum Ausdruck zu bringen; gefolgt von der Jodlermesse von Jost Marty sowie weiteren Jodelliedern. Die ausgezeichneten Stimmen des Jodlerklubs, vor allem die Solostimmen kamen in unserer Kirche voll zum Tragen, entfaltet das volle Volumen und vermochten alle anwesenden Gläubigen zu begeistern.

Einmal mehr hat die Trachtengruppe Dulliken einen farbenfrohen, prächtigen Erntedankaltar zubereitet und im Anschluss an den Gottesdienst die Gaben zugunsten «Landfraudienst Kanton Solothurn» verkauft. Der Erlös des Verkaufs ergab den schönen Betrag von Fr. 502.– Auch beim Apéro auf dem Kirchenplatz – serviert vom Kirchenchor Dulliken erfreute uns der Jodlerklub mit zwei weiteren Jodelliedern, die mit einem frenetischen Applaus verdankt wurden.

Anschliessend lud der röm.-kath. Kirchenchor zur «Spaghettata» ins Pfarreizentrum ein. Ab 11 Uhr konnte sich hier jedermann mit köstlichen Spaghetti Bolognese, Al Pesto, und andern mehr verwöhnen lassen. Erfreulicherweise nutzten über 150 Personen dieses Angebot – darunter auch der Jodlerklub Passwang sowie viele Gläubige aus dem Pastoralraum – um in ungezwungener, familiärer Atmosphäre das Erntedankfest ausklingen zu lassen. Allen, die zum Gelingen dieses «besonderen» Erntedankfestes beigetragen haben, dem Jodlerklub Passwang, der Trachtengruppe Dulliken, dem Kirchenchor und allen stillen Helferinnen und Helfern ein herzliches «Vergelt's Gott».

Weitere Fotos auf der Homepage.
www.niederamtsued.ch/dulliken

Foto: Verena Sieber



Gretzenbach

Pfarramt und Sekretariat: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsrued.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
Sekretariat: Andrea Brunner
gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30–11.15 Uhr

Sonntag, 27. September

10.15 Eucharistiefeier mit Robert Dobmann
JZ für Ida Meier-Etspüler, JZ für Ida Kohler
JZ für Klara und Werner Kohler-Hagmann
Dreissigster für Stefan Kronenberg-Zeltner

Donnerstag, 1. Oktober

KEIN Werktagsgottesdienst (Ferien)

Kollekte

vom 27. September ist bestimmt für Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen.
Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Unsere Verstorbenen

Am 9. September ist im Alter von 88 Jahren **Frau Lucienne Bruder-Godić** verstorben. Ihre Beisetzung hat am 17. September in Dulliken stattgefunden.

Gott nehme sie auf in ihren Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Sekretariat

Das Sekretariat ist am 29. und 30. Sept. nicht besetzt.

Helferessen des Sommerlagers

Es gehört bereits zur Tradition, dass nach dem Sommerlager alle Helferinnen und Helfer sich bei einem feinen Nachtessen im Römersaal verwöhnen lassen können. Dieses Jahr gab es als Dankeschön eine sehr praktische und warme Wolldecke. Herzlichen Dank dem Leiterteam des Sommerlagers für die tolle Organisation!



Leiterinnen



Küchenteam (Fotos: Daniel Müller)

Wir alle brauchen Vertrauen, Mut und Stärke, um im Leben bestehen zu können.
Wir brauchen die Geborgenheit einer Gemeinschaft, um uns entfalten zu können.

Wir brauchen Zuwendung und Liebe, um wachsen zu können. Wir brauchen Hoffnung und Lebensfreude, damit wir aufblühen können.
Wir wünschen allen wundervolle Herbstferien.

Däniken

Pfarramt und Sekretariat: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsrued.ch
Pfarradministrator: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55

Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
Sekretariat: Nicole Lambelet
daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 291 12 56
Bürozeiten: Di und Mi 08.30–11.15 Uhr

Freitag, 25. September

17.30 Rosenkranz

ERNTE-DANKGOTTESDIENST

Sonntag, 27. September

10.15 Ökumenischer Gottesdienst mit Wieslaw Reglinski und Daniel Müller in der reformierten Kirche
Musikalische Mitwirkung der ökumenischen Chorgemeinschaft.
Im Anschluss wird von den Landfrauen ein Apéro offeriert.

Mittwoch, 30. September

08.30 Werktagsgottesdienst mit Flavia Schürmann

Kollekte nach Ansage.

MITTEILUNGEN

Unsere Verstorbenen

Am 7. September ist im Alter von 48 Jahren **Christian Müller** verstorben. Die Beisetzung fand am Dienstag 22. September statt.

Herr, nehme Ihn auf in Dein Reich und tröste die Trauernden.

Seniorenessen

Am *Donnerstag, 1. Oktober um 12.00 Uhr* sind alle Seniorinnen und Senioren zum Mittagessen in den

Pfarrsaal eingeladen. Anmeldung an:
Karin Ackermann: (062 291 24 74) oder
Yvonne Stässle (062 291 22 68).



Störche Richtung Süden

Störche haben sich versammelt

Wohin fliegen sie?

Störche schweben am blauen Himmel

Wo werden sie landen?

In Marokko? In Algerien? In Spanien?

Störche ohne Gepäck und Ballast

Welche Sehnsucht treibt sie an?

Tausende Kilometer hin und zurück

Werden sie wiederkommen?

Störche segeln im Aufwind

Störche Richtung Süden

Packen Sie in den Herbstferien nochmals die Sachen und geniessen die etwas wärmere Luft und das Meer im Süden? Oder haben Sie im Sommer genug Wärme getankt und sind froh über die kälteren Tage?

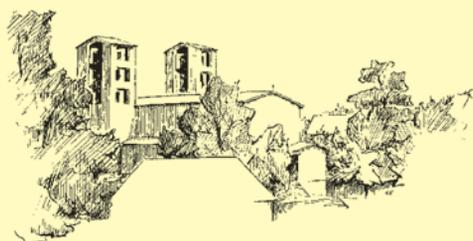
Liebe Pfarreiangehörige, ich wünsche Ihnen eine angenehme Herbstzeit und wer hat, erholsame Herbstferien. Falls die Daheimgebliebenen trotzdem die Sehnsucht nach dem Süden packt: Der Südflug von einigen Störchen lässt sich mittels Satelliten-Sender unter www.projekt-storchenzug.com verfolgen. Da sehen Sie, wo Elvis und Flocke den Winter verbringen und welche Länder Sie dabei durchqueren.

Flavia Schürmann

Abwesenheiten Herbstferien

Das Sekretariat ist während den Herbstferien vom **28. September bis 16. Oktober** nicht besetzt.

Flavia Schürmann ist vom **12. bis 18. Oktober** aufgrund einer Kurswoche in Luzern zum Thema Liturgie abwesend.



Freitag, 25. September
09.30 Wortgottesdienst im Haus im Park
mit Peter Kessler

Samstag, 26. September
16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 27. September
26. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Italienergottesdienst
10.15 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
Dreissigster für Helmut Knauer-Grewer
Jz. für Jakob und Emma Nussbaumer-Probst
Orgel: V. Kyburz
Monatslied KG Nr. 233
Kollekte: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle
und ausserordentliche Aufwendungen

Freitag, 2. Oktober
19.30 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
Jz. für Othmar und Mathilde Lang-Kyburz und
ihre Eltern

Samstag, 3. Oktober
16.30 Rosenkranzgebet

JAHREZEITEN

Bitte beachten Sie, dass die nächsten
Mittwochs-Jahrzeiten
wie folgt gehalten werden:
Mittwoch, 28. Oktober 2015

MITTEILUNGEN

Taufe

Am Sonntag, 27. September, empfängt **Bryan Sanso**, Sohn von Daniele Andrea und Feliciana Sanso, Gugenstrasse 21, die heilige Taufe.

Wir wünschen dem kleinen Bryan, seinen Eltern sowie allen seinen Verwandten Glück und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg!

Aus dem Sekretariat

Während den drei Herbstferienwochen von **Montag, 28. September bis Freitag, 16. Oktober** bleibt unser Büro geschlossen. Wir sind jeweils am Mittwoch, 8.30 – 11.30 Uhr, telefonisch erreichbar.

In dringenden Fällen kontaktieren Sie bitte:

Peter Kessler, Tel. 062 849 15 51:
3.–6. Okt., 12.–18. Okt.

Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33:
28. Sept.–2. Okt., 7.–11. Okt.

Flavia Schürmann, Tel. 062 291 12 55:
7.–11. Okt.

Ab **Montag, 19. Oktober**, gelten wieder die ordentlichen Bürozeiten.

*Wir wünschen Ihnen
ERHOLSAME FERIENTAGE!*

Seelsorgeteam und Sekretariat

Kollektenrapport

Für folgende Kollekte möchten wir uns ganz herzlich bedanken:

06.09. Ökumenisches Sommerfest
z.G. HEKS (Flüchtlingshilfe) 465.–

13.09. kein Gottesdienst in Schönenwerd

Auch für die grossen und kleinen Gaben, die wir jeweils aus der **Antoniuskasse** entnehmen dürfen, möchten wir uns wieder einmal herzlich bedanken!



Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden; klopf an, so wird euch aufgetan werden.

Matthäus 7,7

Sonntag, 27. September

09.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Sonntag, 4. Oktober

09.00 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
Jahrzeit für Bernadette Bieber-Schenker

Senioren-Mittagstisch

Die Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Mittagessen, **am Freitag, 25. August, um 12.00 Uhr** im evang. Kirchgemeindehaus. Die Gastgeberinnen freuen sich auf Euch!

Ökumenisches Erntedankfest im evang. Kirchgemeindehaus



Vor 500 Jahren schrieb Erasmus in Basel Geschichte

Das erste gedruckte griechisch-lateinische Neue Testament wurde Werkzeug der Reformation

Im Herbst 1515 herrschte in der Offizin von Johannes Froben in Basel Hektik. Man arbeitete an der Drucklegung des griechischen Neuen Testaments. Weil in Venedig und in Alcalá zwei vergleichbare Projekte in Vorbereitung waren, nahmen in Basel die Setzer bereits ihre Tätigkeit auf, während Erasmus von Rotterdam und seine beiden Korrektoren Johannes Oekolampad und Nikolaus Gerbel noch am Text arbeiteten. So erschien schliesslich in Basel das erste gedruckte Neue Testament im griechischen Urtext.

Der Grund für dieses Unterfangen lag im Bemühen um die Reform und Erneuerung des christlichen Lebens und der Kirche. In der Widmung an Papst Leo X., datiert vom 1. Februar 1516, schrieb Erasmus, dass die Hoffnung auf ein verbessertes Christentum doch darin bestehe, «dass alle, die in allen Landen die Christliche Philosophie lehren, sich zuerst die Gebote ihres Urhebers aus den evangelischen und apostolischen Schriften aneignen». Bereits früher hatte Erasmus die zentrale Bedeutung der Heiligen Schrift unterstrichen, ihre Kenntnis und ihre Verinnerlichung. Auch deshalb wollte Erasmus, getreu der humanistischen Losung «ad fontes» («zurück zu den Quellen»), das ganze Neue Testament in der griechischen Ursprache herausbringen.

Rekonstruktion des Urtextes

Erasmus' Anspruch war, eine solide, aus den Quellen rekonstruierte Fassung des griechischen Neuen Testaments vorzulegen – er spricht von der «griechischen Wahrheit» –, die fortan als Massstab und Quelle zu gelten hatte. Er war überzeugt, dass «die Lehre, die unser Heil darstellt, in einer viel reineren und lebendigeren Form zu finden ist, wenn sie von der Brunnader oder aus den Quellen geschöpft wird anstatt aus Teichen und Bächlein». Als Grundlage dienten ihm verschiedene griechische Handschriften, die er u.a. in der reich bestückten Bibliothek des Basler Dominikanerklosters ausgeliehen hatte, sowie Zitate aus der patristischen Literatur. Der Sprachgelehrte Erasmus war durch intensive Studien zur Einsicht gelangt, dass das ursprüngliche Neue Testament griechisch abgefasst war, nicht lateinisch, und dass die in der Kirche gebräuchliche lateinische Vulgata des Kirchenvaters Hieronymus sprachlich ungenau und somit revisionsbedürftig war. Deshalb gab Erasmus nicht nur den griechischen Text heraus, sondern fügte – parallel gesetzt – auch eine eigene lateinische Übersetzung hinzu. Kritiker störten sich daran, dass auch Texte wie das «Vaterunser» oder das «Magnificat», die in der Liturgie verwendet wurden,



Das erste gedruckte Neue Testament in der griechischen Ursprache, mit einer eigenen lateinischen Übersetzung 1516 in Basel von Erasmus von Rotterdam publiziert.

Änderungen erfuhren. Die neue lateinische Übersetzung blieb ein Stein des Anstosses, denn sie stellte indirekt die Rechtmässigkeit und Richtigkeit der Vulgata in Frage.

Dem zweisprachigen Druck des Neuen Testaments waren nebst der Widmung an Papst Leo X. eine mehrteilige Einleitung sowie zahlreiche «Annotationes», beigegeben. Erasmus mass diesen Erläuterungen eine grosse Bedeutung zu; sie umfassen denn auch rund die Hälfte der über 1000 Seiten umfassenden Druckausgabe. Er wollte dem Leser darlegen, welche Änderungen er vorgenommen hatte und Dinge erklären, die vielleicht etwas kompliziert, mehrdeutig oder undurchsichtig seien.

Eine Art Studien- und Werkausgabe

Spätere Ausgaben erschienen unter der Überschrift «Novum Testamentum omne» (Das ganze Neue Testament). Der Erstdruck von 1516 aber trug den Titel «Novum Instrumentum omne». Warum Erasmus diesen Titel wählte, ist nicht eindeutig geklärt. Übersetzen lässt er sich etwa mit «Neues Werkzeug», «Neues Zeugnis» oder «Neue Urkunde». Durch Titel und Ausstattung wird die Ausgabe als Studiengrundlage und Arbeitswerkzeug erkennbar, so dass man auch von einer Studienedition sprechen kann. Kritiker warfen Erasmus vor, er wolle damit die approbierte Vulgata verdrängen. Erasmus bestritt dies und plädierte dafür, die Vulgata weiterhin im öffentlichen Gottesdienst zu verwenden, seine Übersetzung hingegen für das private Studium einzusetzen.

Wirkungsgeschichte

Erasmus' Neues Testament fand reissenden Absatz. Die Edition markiert den Beginn der

neuzeitlichen, kritischen Bibelwissenschaft. Martin Luther erstellte 1522 während seiner «Schutzhaft» auf der Wartburg auf der Basis der zweiten, von Erasmus überarbeiteten Auflage von 1519 seine deutsche Übersetzung des Neuen Testaments. Erasmus' Neues Testament diente auch anderen landessprachlichen Bibelausgaben als Grundlage. Er selbst sprach sich klar für die Übertragung der Bibel in die Volkssprachen aus: «Ich würde wünschen, dass alle Weiblein (mulierculae) das Evangelium lesen, auch dass sie die Paulinischen Briefe lesen.» Für Erasmus war das Evangelium Glaubens- und Lebensnorm, Quelle des Heils und der Heilung zugleich, und zwar für jeden Christenmenschen. Die Erneuerung begann für Erasmus beim einzelnen Gläubigen.

Anfänglich genoss das Werk auch grosse päpstliche und kaiserliche Unterstützung, indem in Empfehlungs- und Schutzbriefen sein Nutzen für das Studium der Theologie und für den Glauben unterstrichen wurde. Doch mit der Kirchenspaltung wendete sich das Blatt. Die protestantische Seite bekam Mühe mit ihm, weil er beim alten Glauben blieb und 1557 – während des Konzils von Trient – wurden seine Schriften auf den neuen Index der verbotenen Bücher gesetzt, mitsamt seiner Ausgabe des Neuen Testaments.

Irina Bossart,

Universitätsseelsorgerin in Basel

Literaturhinweis

Erasmus von Rotterdam, *Novum Instrumentum*, Basel 1516, Faksimile-Neudruck mit einer historischen, textkritischen und bibliografischen Einleitung von Heinz Holeczek, Stuttgart 1986.

Schriftlesungen

Sa, 26. September: Kosmas
Weish 3,1–9; Mt 10,28–33
So, 27. September: Sigebert
Num 11,25–29; Jak 5,1–6; Mk 9,38–43.45.47–48
Mo, 28. September: Lioba
Weish 7,7–10.13–14.26.27b.29–8,1; Joh 15,5.8–12
Di, 29. September: Michael
Dan 7,9–10.13–14; Joh 1,47–51
Mi, 30. September: Urs
2 Tim 3,14–17; Mt 13,47–52
Do, 1. Oktober: Theresia vom Kinde Jesus
Jes 66,10–14c; Mt 18,1–5
Fr, 2. Oktober: Leodegar von Autun
Ex 23,20–23a; Mt 18,1–5.10

Laurenzen-Kafi in Erlinsbach



Jeden Samstag ist das Klosterkafi bei den Clara-Schwestern in 5018 Erlinsbach wieder von 14:00–17:00 Uhr offen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und sind für Sie da.
Die Clara-Schwestern und das Kaffee-Team



FEIERN mit... «VERÄNDERUNGEN»

Samstag 26. September 2015, 18.00 Uhr in der Kirche St. Martin Olten. «Auf und Ab»

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen.

Das kann geschehen:

– mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).

– Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1+3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kloster.

– Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdiesstag um 15.00 Uhr
Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Benne! Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern ist wie immer am letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr.



Einladung zum «Sonntagskafi» in der Cafeteria Antoniushaus. Am 27. September zwischen 14.00 und 17.00 Uhr immer am letzten Sonntag des Monats.

Antoniushaus Gärtnerstrasse 5, Solothurn
Möchten Sie gerne mit jemandem ins Gespräch kommen, bei einem Spiel mitmachen oder ein Lied singen? Bei Kaffee und Kuchen ist dies möglich.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Unser «Kafiteam» freut sich auf Ihren Besuch!



«Verweilen mit Mozart»

5. Oktober 2015, 18.00 Uhr

Mozarts späte Symphonik

– dargestellt an der g Moll Symphonie KV 550

Wie alle Kunst ist auch die Musik als geistige Kraft ein Spiegel oder Abbild der Natur und des menschlichen Lebens und Fühlens. Das Wechselspiel von »Aktiv und Passiv«, »Betont und Unbetont« lässt der Referent am Beispiel von Mozarts g-moll-Sinfonie KV 550 ähnlich erfahren wie in der Natur der Wechsel von Ebbe und Flut oder das wiederkehrende Kreisen der Planeten.

Doch was geschieht, wenn in der Musik Mozarts die symmetrische Ordnung in Frage gestellt wird?

Lassen Sie sich von den Erkenntnissen des Fachmanns überraschen! Referent ist der in Stuttgart wirkende Komponist, Organist und Leiter einer eigenen Musikschule Eberhard Klotz, dessen grosses Wissen auch von verschiedenen Musikverlagen regelmässig in Anspruch genommen wird.

www.musik-schule-klotz.de

Seien Sie herzlich willkommen am

Montag, 5. Oktober 2015, 18.00 Uhr im Mozartraum am Aarequai

Landhausstrasse 5, Bushalt «Städtli» Aarburg.

Reservierungen unter: Tel. 062 791 18 36 oder

schweizer@mozartweg.ch

Eintritt Fr. 20.– www.mozartweg.ch

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad



Gottesdienste im September 2015

Sonntag, 27. September, 10.30 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 1. Oktober 08.30 Uhr Eucharistiefier

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen

Samstag, 26. September
Fenster zum Sonntag, 20 Jahre auf Sendung
SF2, 17.35/WH: So 12.00

Wort zum Sonntag
Meinrad Furrer, röm.-kath.
SRF1, 19.55

Sonntag, 27. September
Evangelischer Gottesdienst aus dem Meldorfer Dom
ZDF, 09.30

Sternstunde Religion
Leben nach dem Tod
SRF1, 10.00

Sternstunde Philosophie
SRF1, 11.00

DOK. Franziskus – Papst der Armen
SRF1, 15.05

Gott und die Welt
Lampedusa im Pfarrhof
ARD, 17.30

Radio 26.09.15–02.10.15

Samstag, 26. September
Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Elisabeth Zurgilgen
Radio SRF1, 06.40 WH. 8.40
Musigwälle 531 8.30

Zwischenhalt. Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken, Musik und den Glocken der röm.-kath. Kirche Estavayer, FR
Radio SRF1, 18.30

Sonntag, 27. September

Perspektiven. 25 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung
Radio SRF2, 08.30 /WH; Do 15.00

Röm.-kath. Predigt
Pater Peter spichtig, Fribourg
Radio SRF2, 09.30

Ev.-ref. Predigt
Pfarrer Alke de Groot, Egg
Radio SRF2, 09.45

Glauben. Weltanschauung ohne Gott
SWR2, 12.05